Donnerstag, 4. November 1943 WiesbadenerZeitung

stellen der Anzeigen: Wiesbaden, Bahnbedstrube 33 und Langgasse 21. Fernaprecher: Samutelnummer 59931. Postscheck-Konto Nr. 1870 Frankfurt am Main, Bankkonto : Nassauische Landesbank, Wiesbaden

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FÜR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS

Berngs; e « monati. RM, 2.- marūgi. 35 Rpf. Trāgerlohn, durch die Post RM 2.- (einscht. 20 Rpf. Postzeirungspehühr; zusügl. 36 Rpf. Restrikstellen. Erscheinungsweise: täglich (außer an Sonn- und Fesertagen).

Eisenhowers Schneckentempo

Katzenjammer der Anglo-Amerikaner über den Verlauf der Italienoffensive

Berlin, 4. Rovember. (Drabtbericht unferer Berliner Schriftleitung.) Italien ift und bleibt fur bie Anglo-Amerifaner ein Gegenftand ichwerer Sor-Mis por nunmebr smei Monaten ber Baffentillftanb, bas heißt bie völlige Rapitulation Badoallo-Italiens verfundet murbe, jubelte man in London und Baibington laut und glaubte bereits bon einem Spasiergang burd Stalien reben su tonnen. Die beutige Stimmung in ben anglo-ameritamilden ganbern lagt lich nur als großer Ratentammer begeichnen. Man ift sunächft einmal furchtbar enttauicht über ben Berlauf ber milita-tiften Operationen. Die Rlage barüber, bag man nur im Gonedentempo meiterfomme, reift in ben englischen und amerifanifden Beitungen nicht ab. Go jammert jest wieber ber "Daily Telegraph" baruber, bag bie Deutiden mit verbaltnismagig Benig Mann lich in ichwer zugänglichen Bergftellungen bielten und ben Anglo-Amerifanern, mo immer und womit es auch immer möglich fei, ben Beg veriperrien, fo bag bie Truppen Gifenhowers nur von Sugel au Sugel und von Berg ju Berg im Schnedentempo porruden tonnten, mobei lie be. onbers ich mere Berlufte erlitten. Much bie Daily Mail" findet die ganze Lage an der italie-niichen Front "fehr unbehaglich"; furzum in allen Rommentaren febrt immer die gleiche Klage wie-der, daß einige deutsche Divisionen den Anglo-Amerikanern den Weg versperren und die englischen und amerikanischen Generale zu lehr ichweren und berluftreichen Rampfen nötigen. Tatiachlich haben ia auch die Anglo-Amerikaner nur gang flägliche Erfolge zu verzeichnen und lind überhaupt nur bann botwarts gefommen, wenn bie beutiden Truppen auf Beifung ber Gubrung ibre Bolitionen raumten, um auf porbereitete gunftigere Stellungen gurudgu-

Mber auch ber Berlauf ber politifcen Aber auch der Berlauf der politischen Entwicklung befriedigt die Anglo-Amerikaner leineswegs. Man ist mit den Berrätern jehr unquitieden. Dazu kommt, daß Moskau auf ein dem ofratisches" Regime in Italien den ofratisches" Regime in Italien den dem ofratisches Bolicht die nichts weiter als der Borläufer des Bolichewismus wäre. Auch in dieser hinsicht haben die Anglo-Amerikaner por Stalin kapituliert und

Oplersonntag brachte 52,8 Millionen

Berlin, 4. November, Der am 10. Oftober 1948 burchgeführte zweite Opiersonntag des Kriegs. 28698. 1943/44 hatte ein vorläufiges Ergebnis von 52 879 943,22 Reichsmark. Bei der gleichen Tammlung des Borjahres wurden 42 429 236,42 Reichsmark aufgebracht. Die Zunahme beträgt iomit 10 450 706,80 Reichsmark, das find 24,1 Brazen.

Feindkreuzer im Pazifik versenkt

Totio, 4. Rovember. Bie bas faiferliche Saupts martier meldet, verfentte bie japanifche Marines luftmaffe mabrend eines Landungsverinches bes beindes auf der Infel Mono (Treajurn) füblich bon Bongainville am Mittmochvormittag einen feinblichen Krenger und beichäbigte einen

Japans wachsende Stärke

Bangtot, 4. Rovember. Bon Reu-Buinea mirb berichtet, daß der Oberkommanbierende der alliterten Streitfrafte. General Thoma Blamen in einem Interview erklärte, er fet überzeugt. bak die Japaner für jeden Boll Boden, der in Reu-Guinea fich in ihrer Sand befindet, fampfen Berben. Die Japaner erhöhten ibre Rampfftarfe mit jebem Tag, fie bauen mandig ibre Berftarfung aus. Bei Sinichbafen birb es bart bergeben. Die Japaner baben ibre fifte in die Erbe gestemmt und fampfen um leben Dieter und wir find bort burchaus noch nicht fertig.

haben fich in der fogenannten Mostauer Ronfereng barauf feltgelegt, bag in Italien Regierungseinrichtungen geichaffen werden follen, bie auf bemofratisichen Bringipien begründet find". Als Mann Mostaus gilt bei all biefen Bemuhungen ber italienifchen Emigranten ber frubere Augenminifter Graf Sforga. Im Augenblid lagt fich allerdings noch nicht sagen, ob er sofort an die Stelle Badoglios tre-ten wird, da Badoglio junachit noch um Mitarbeiter verhandelt und zwar, wie es in Londoner Melbungen beißt, "mit den Linksparteien". Eindeutig hat sich aber Sforga und auch fein Freund Croce, ber ebenfalls in die Regierung eintreten foll, gegen ben Ronig und den Kronpringen Umberto ausgesprochen. Ronig und den Kronprinzen Umberto ausgesprochen. Der "Daily Herald" hat diese Ablehnung sofort aufgegriffen und in einem offenen Brief die schleunige Abdankung Bictor Emanuels gesorbert. Das Blatt schreibt u. a.: "Warum danken Sie nicht ab? Wenn Sie ein echter König sind, dann gebietet es Ihnen die Ehre, und wenn Sie ein Schuft sind, dann gebietet es Ihnen die Borsicht, Ihre. Krone niederzusieren

Menn also der Berräterkönig auf Dankbarkeit gehöft hat, io sieht er sich getäuscht. Nicht ganz klar ift, ob die Opposition Sforzas sich lediglich gegen die Person Bictor Emanuels und Umbertos richtet, oder ob sie überhaupt als Absage an die Monarchie zu werten ist. Bielsach glaubt man, daß eine Regent-ichaft für den minderjährigen Sohn Umbertos errich-tet werden wird, daß also die Monarchie damit noch erhalten bleibt. Auch über die Möglichkeit, daß Baboglio Mitglied des Regentischaftsrates werden fönnte, wird in englischen Blättern gesprochen. Auch damit wurde der Weg für Sforza als Ministerprass-bent frei werden. Eine praftische Bedeutung sommt all biefen Betrachtungen nicht gu, benn an fich ift es ganglich gleichgultig, wer vorübergebend ein Botchen in Suditalien erhalt. Die Dinge gewinnen lediglich badurch Interese, bag sie ben Einfluk Mostaus auf die Berhältniffe im Mittelsmeerraum erneut beutlich erfennen laffen. Wie es ber ungludlichen Bevolterung in ben von ben Anglo-Ameritanern besetzten fübitalie iben Gebieten geht, jeigt am besten ein Bericht, ben ein Mitglieb einer IISH. Rommiffion erftattete und ber burch Inbis-



PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Prokop (Wb.)

U-Bootmänner am Feind

Nachdem das Soot auf auf Tiefe ging, warf ein feindliches Flugzeug sechs Wasserbomben. Neben vielen kleineren Ausfallen riß ein Flansch ab. Diese Augenblicke stellen an die Nerven der U-Bootmänner höchste Anforderungen. Mit Bordmitteln wird jedoch der Wassereinbruch abgedichtet und abgestützt. Das Feindflugzeug wurde abgeschüttelt und weiter ging es gegen feindliche Tanker

fretionen befannt wurde. Darin bieß es nämlich u. a., daß in einem einzigen Tag in Reapel 250 Rin-ber in ben Urmen ihrer Mütter gestorben feien. Schweizerifche Blatter fprechen benn auch von "einem Odweizerine Blatter ipremen bem auch von "einem Drama" in ben von ben Anglo-Amerikanern beletten Gebieten Italiens. In Moskau wird man mit Genugtuung von biefem Bericht Kenntnis genommen haben, founte man boch wieder einmal festitellen, daß die Anglo-Amerikaner, fich als brauch bare Schrittmacher bes Bolichewismus

Neue Entwicklung im Süden der Ostfront

Die Kämpfe um die Krim - Im Norden setzt die Schlammperiode ein

IPS. Das Bentrum ber großen Berbftichlacht liegt im Raum füblich Krementicug, wo fich a bie bisher umfangreichften Banger. und Artilleriemallen in einem Materialfampf befinden, beffen Ende infolge ununterbrochene bei ber seitiger Zuführung neuer Krafte noch nicht abzusehen ist. Sowohl die Kampse in diesem Zentralraum der Schlacht, als auch das Ge-schehen nördlich Kriwoi Rog, in der Rogaischen Steppe und an der Straße von Ketisch bilden ein Steppe und an der Strafe von Rettich bilden ein einheitliches Ganzes und gehören in den Gelamtrahmen der gegenwärtig tobenden Schlacht. Die Krim loll babei gleichzeitig von den Sowjets isoliert, von Roten her blodiert, nom Often her angegriffen werden. Mit dieser Entwidlung scheint man deutscherfeits gerechnet zu haben, denn die Feindträfte, die das Landungs unternehmen beiderseits Kertich durchzusühren verluchten und die ich aus fratteren Rontingenten gulammen. fetten, wurden größtenteils ichon vor bem Betreten ber Rufte vernichtet. Dur an einer Stelle gelang eine Teillandung, bie aber nach ben vorliegenben Berichten infolge bes Jehlens bes sowjetilchen Flankenflügels, ber gar nicht zur Landung tam, auf reich lich ich wachen Füßen steht. Die Oftieite scheint also von den Deutschen start abgededt zu sein, da ja auch mit sowjetischen Landungsversuchen gerechnet werden mußte und für die Jutunft auch

dauernd zu rechnen fein wird. Auch im Rorben fieht die Situation nicht febr

erfolgversprechend für bie Sowjets aus, gang ab-geleben bavon, bag die bolichewistischen Erfolge in ber Rogaischen Steppe zu bem Rampigeschehen an ben anderen Brennpunften ber Schlacht in Bergleich gefest merben muffen. Unter biefem Afpett ericeint es verftändlich, daß die deutsche Heeresleitung feinen Anlag gegeben fieht, die Krim zu räumen, wo zweifel-los ftarte Kräfte fteben.

In biesem Zusammenhang verdient es ermähnt zu werben, daß die Feindmeldung über die an geb. liche Einnahme von Beretop burch die Sowjets von deutscher Seite teinerlei Bestätigung sindet. Es mag sein, daß einzelne sowjetische Panger in dem flachen, baumlosen Gelände herumin bem flachen, baumlofen Gelande herum-manovrieren, gewiffermagen auf eigene Fauft. Auf ber Landenge von Beretop murben fie jedenfalls auf einen farten Sperriegel ftogen. Das Gros ber ichnellen Berbanbe bes Geindes gielt hier nach wie por auf ben unteren Dnjepr, hierdurch ift bewie vor auf den unteren Injept. Hetdutch in der reits eine Lage entstanden, die geradezu außer-gewöhnlich interessant unter Entwick-lungen in sich birgt. Aber hierüber, wie auch über die Auswirtung des deutschen Erfolgs nördlich Krimoi Rog schweigen sich die Deutschen beharrlich weiter aus. Dasur deuten die im deutschen Abehrmachtbericht angegebenen Jahlen immerhin ein Er-gebnis an, bas um is höher zu veranichlagen ift, als fich bie beutichen Berlufte tatfächlich in erfreulich engen Grengen bemegen, Sieraus tann man bie nicht ungerechtfertigte Annahme ableiten, bag bie beutiche Truppenführung trot ber langen und hatten Rampi-tage in biefem Raum noch immer nicht an Umgruppierungen gu benten braucht.

Die Betterlage ift übrigens im Guben, ohne bag fie bisher bie Rampfhandlungen auch nur im geringften ju beeinfluffen vermochte, ichlechter gemorben. Es herricht hier trubes Wetter. 3m Ror. den bagegen beginnt die Schlammperiobe fich allmahlich auszuwirfen und gröhere Bewegungen gu perhindern. In einzelnen Stellen fam es bereits gu leichtem Schnecfall.

Im Feuerbrand der Fronten

Von Dr. Curt Weithas

Mer non ber Geichichte erwartet, bag ihre Kriege und Epochen fich wie kongruente Dreiede gleichen, wird immer und mit Recht enttäuscht fein. Denn dann mare in der Tat jeder Schöpfungsaft nur die Reuauflage alter, überfälliger Welten, die den Todeskeim in sich trügen. Man kann von einem Krieg der motoristerten Heerschaften nicht den Rhythmus leiner Borgänger verlangen. Aber es wäre ein ebenso törichtes Trugspiel, untere Erde plötzlich mit einer Welt verwechleln zu wollen, für die die Gesseite der Schwerkraft, des Raumes, der Elemente nicht mehr gelten, in der teine Leidenschaften mit schwingen und keine Irtümer austreten.

Go bleibt bie 6 efcitte, in bie bie Menich. heit ihre Taten einträgt und auch ihre Gebier, bet Rorrefturabzug einer Schöpfung, beren taulend Ge-fichter immer wieder überftrahlt werben von bem Antlit des Lebens. Wir gestalten heute die Jukunit Europas und haben damit nur die Konicquenzen aus einem Krieg gezogen, dessen Köntgenausnahme jett vor uns liegt. Wir kennen sein Geich, die Tiesen und auch die Grenzen leiner Dynamit — jür uns wie für den Gegner — und wissen, daß gerade in diesem Weltringen die militärischen Kotwendigseinem beispiellosen dramatischen Gegensah kehen. So haben die Briten zwar nach dem Berrat der Badogslio-Clique ihre Flagge über Sizisien und Calabrien gehist, aber daneben slattert das Sternendanner und in Algier residiert Woschnitt als Statthalter Stalins. In Kairo aber hat Dimistross, der Komningenen. So ist im Schepptau der Flotte Cunningdams, die dem Empire seine Lebenskraße wiedergewinnen sollte, Woskaus Einsbruch ins Mittelmeer erfolgt, um — wie es der Untlig bes Lebens. Bir gestalten heute Die Bufunft Lebensstraße wiedergewinnen sollte, Mostaus Einbruch ins Mittelmeer erfolgt, um — wie es b.r Kreml möchte — über den Bosporus hinweg zum Brüdenichlag ins Schwarze Meer zu werden. Und dans die Oftslanke der Türkei und jener Sturm im Onjeprbogen. In britischen Kirchen aber beiet man für den Sieg der asiatischen Kirchen oder heitet man sich dereits um die imperialen Hochburgen des Empires legt. Soll das Tedeum zum Grabgeläute werden? Rie ist vor Altären so gebeuchelt, nie sind aus Gotteshäusern so ichamlos politische Wechselstuben gemacht worden, wie es die britische Hochstieche in ihrem torrupten Ritus praktiziert. Und ichon ahnen die Auguren vom Themsetiglert. Und ichon ahnen bie Auguren vom Themfe-ftrand, fürchten bie Wiffenden, baf swifchen Tag und Morgen bie Racht bes britifchen Unterganges

Denn bas Gejet bes Gleichgewichts, nach bem bie Engländer jum Krieg antraten, ift unter bem raumfressenden Rhnthmus dieses Killian ichon längst überholt, richtet sich gegen England selbst. Die Figuren, mit benen man immer wieder Schach

"Genickschuß für ganz Europa"

Der Moskauer Agitationstrick überall durchschaut

as. Berlin, 4. Rovember. (Drahtbericht unferer Berliner Schriftleitung.) Die Beichluffe ber Mosteiche Abichlugbericht, ber ertennen lieft. bag neue, Breifbare Ergebniffe in Mostau nicht Deifel und Befürchtungen ausgeloft gu haben. Sebenfalls hat bas Unterhaus bem Bunich nach ther möglichit balbigen Musiprache über bie Dosauer Berhandlungen Musbrud gegeben. In einigen inglifden Beitungen wird auch barauf vermiejen, daß ber Mostauer Schlufbericht trot feiner Lange einige Fragen offen lagt. In ben USA. mo man wenig Berftanbnis für europailche Fragen hat, brandeten die Mogen der Begeisterung über die Mostauer Beschüffe hoch, so hoch, daß sich die Rundfunffprecher verapiagt iaben barauf bingumeifen, bat bas Abtommen nicht bas Enbe bes Krieges bedeute la bağ man burchaus nicht einmal auf eine Erfeichterung ber batten Rampien boffen tonne. In ben europaifchen ganbern bat man überall, wie mir Reftern icon berichteten, ben Mostauer Schwindel burchichaut Das bestätigen auch bie weiterhin porliegenben Rommentare ber europaifchen Breife. Um treffenbiten botumentiert mohl bas ipanifche Blatt biefe allgemeine Erfenninis, wenn es Greibt, bag ein tommuniftifcher Gieg bem "Genid-Buffür gon; E irepa" gleichen murbe. Heberall betont man. bag Eben und Sull lich in Moslau beugen mußten und bag fie im Rreml "einen Teufelspatt unterzeichnet" hatten, benn fie hatten bie europaifche Rultur bem Weltfeind Bolichewismus

Sang bufter ift Die Stimmung in ben Emigranten freisen, die sich bisher auf London stützen und die bis zulett gehofft hatten, daß England und die USA, auf Grund der Atlantif-Charta für sie eintreten würden. So ist man in politischen Kreisen der englischen Hauptstadt bitter enttäuscht darüber, daß Polen in dem Abschlüßbericht überhaupt nicht genannt wurde. Die "Times" versucht zwar die polnischen Emigranten zu beruhipen, bat damit ieden den Emigranten ju beruhigen, bat bamit jeboch feinen Erfolg. Gin ameritanifcher Rorrefpondent in faßt jeine Einbrude über die Reattion ber griechifchen und jugoflawifchen Emigranten babinujammen. "Man ift bitter enttäulcht, bag bie Milantit-Charta überhaupt nicht mehr genannt wirb. Dabei hatte man fich Garantien für bie Rechte ber fleinen Bolter erhofft "

Derartige Meugerungen bestätigen, bag man bei ben birett Betroffenen, benn bagu rechnen fich ja bie Emigrantentlungel, fehr beutlich bie Sprache ber Mostauer Ertlarung verfteht und begreift, bag bie Entwidlung ber jowjetifchen Serricaft bas Ende Europa Bedeuten murbe.

Gang allgemein mirb aber auch in ben Rommen-taren ber englifchen Preffe betont, bag nicht Ronferengen und Rommuniques ben Rrieg enticheiben. ondern ber fampferiiche Ginjag, bas beigt Schlachten, Dan weiß, bag es für Guropa nur einen Schut por bem Bolichewismus, por bem Genidicus für alle Guropaer gibt, die beutiche Behrmacht und ihre Berbundeten. Gie wird bafür lorgen, daß ber Teufels-paft von Mostau nicht in die Tat umgejeht wird und bag al'e Buniche und hoffnurgen der Sowjets unerfüllt bleiben.

England "Junior-Partner der USA."

Der Abstieg einer Weltmacht im Spiegel der Zahlen

Stodholm, 4. Rovember. Die englifche Bochengeitidrift "Eribune" ertiarte fürglich in einer gritif ber Angenpolitif Churchills, Grogbritannien fet endgultig auf ben Blat eines 3 unior. Bariners der II & A. herabgefunten. Die "Gundan Times" nahm diefen Gedanten auf und ichrieb, im Galle eines alliierten Gieges werde es in Europa feine Großmacht mehr geben, und auch England fei angefichte ber Starte ber 11@91. und der Comjetunion feine Dacht erfter

Dron ung mehr. Die große USA. Beitichrift "Fortune" liefert nun Biffern, in benen fich ber Abftieg Englands von ber bobe einer Beltmacht au feiner gegenwärtigen abhängigen Stellung beutlich wider-ipiegelt. Danach befaß England vor bem Rriege 3,5 Milliarden Bfund an Auslands-guthaben, benen fo gut wie feine Berbind. lidfeiten gegenfiberftanben. Diefes Guthaben ift ingwifden bis auf weniger ale eine Milliarde Bfund geinnfen, wobei noch ju berüdfichtigen ift, bag die Englander immer noch die Anleiben an Rolonien als Guthaben berechnen, die gegenwärtig von den Japanern beseht find. Auf der anderen Seite find die englischen Berbind-lich keiten an das Ausland während des Krieges auf 2,5 Milliarden Pfund angestiegen, wobei die USA-Lieferungen im Rahmen des Leih- und Pachtgeiebes noch unberücksichtigt ge-blieben find. Benn England diese Echilden ohne Erschütterung seiner Böhrung ertragen wolle, so wührte es nach der genannten amerikanischen mußte es nach der genannten ameritanischen Zeitschrift gebn Jahre lang auf jede Einfuhr vergichten und seine Ausfuhr von 1938 noch um 50 vo. fleigern. Gleichzeitig habe die innere Berichuldnung Großpave die innere Serimilloning Groß-britamiend eine geradezu schwindelerregende Döhe erreicht. Sie set von etwa 3 Miliarden Pfund auf 17 Milliarden gestiegen, was auf den Kopf der Bevölferung 362 Pfund ausmache. Die Berzinsung und Amortisation dieser Summe einschließlich der reinen Verwaltungskosten würben ben englifden Ginangminifter amingen, etwa des nationalen Gintommens ber englifden Bevolferung ale Steuern an

lpielte, Frankreich und Italien, Bolen und die Tichechei, sind als Machtsatioren zerschlagen. Zwiichen ber Insel jenieits des Kanals und dem Steppenreich Stalins lieht als einziger Blod bas Deutschland Abalf Hitlers, hier gibt es nichts mehr ju tombinieren, hort die Runft des victorianischen Balancierens auf, hier gilt nur noch ein Entweder — Ober, Europa ober die Steppe und feine andere, feine englische Lölung. Das Jahrhundert, dem wir leben, fordert gange Bergen, gange Boller, volle Enticheidung. Das Ringen im Often hat es offenbart. Wir Deutschen fteben an ber Front und erfullen eine Mufgabe, bie uns ichier über Racht jubiftiert murbe, als an der Weichiel, ber Maginot-Linie und am Ranal bas Schidial ben Briten bas zerichlug, als London mit feinem pictorianifden Latein in Europa am Ende mar und

wir in das Batuum einspringen mußten, nach dem der Kreml mit gierigen Handen griff.
Man will in London, daß Mosfau auf dem Schlachtseld siegt, aber den Krieg verliert, und spekuliert darauf, daß wir uns mit verbluten. Das ist die Quintessenz, die ganze naive Weisheit der britischen Strategie, erkannt, durchschaut von Kreund und Keind vom Bertner und Gener Go Freund und Feind, vom Partner und Gegner. So freist das Ringen hinter den Kulissen von Wosfau, geht die Taftit an den Fronten ichon heute um die letzten Bataillone, um die Kräfte, die die Entscheidung sichern und bringen sollen. Das gift auch für die USA. Deshalb war auch Mr. hull ber Mostauer Bartie. Much Waihington Braucht die ruffliche Schwerthilfe und fürchtet bie Macht des Aremls zugleich, balanciert auf bem ichmalen Pfad gefährlicher Kompromiffe. Bir. Wallace, der USA-Bigepröfident war es ja, der das Stickwort vom dritten Weltfrieg in die Debatte mar!

Bor einem Jahr bereits. Das Mittelmeer bleibt bas flaffifche Beispiel. Auf ber sowietischen Protettionsleiter hat de Gaulle bas Rennen gegen Giraud, gegen die Strohpuppe ber Pankees gewonnen. Und in Gubstroppuppe der hantees gewonnen, lind in Sud-italien soll Graf Sforza gegen die Briten und Gowjets, gegen MacMillan und Wylchinsti das Terrain sichern, das ich Eisenhower von Badoglio einwechseln ließ. Die USA.-Sorgen sind verständlich. Denn ein Reich, das von Wladiwostot dis an die Strafe von Gibraltar fich erftredt, bas über ben Atlas in den Rauft des Gudatlantit hineinichaut, ein folder Rolof fowjetifcher Macht wurde die Billentraume ber Dollarimperialiften jum Erfrieren jen, mare ein Gelpenft, bas bie ameritanische Br tle jum Begentangplat macht, und zwar um io me', ba ja auch im Bagifit bie große Flur-ber nigung noch offenfteht. Der Bluff ift amerita-Bausmedigin. Jenfeits ber Grenge verfagt Birtung, Sier gablen nicht mehr Biffern auf Bapier, fonbern nur noch Divisionen, Bomber und Kanonen. Wir untericagen gewiß nicht die ameritanischen Möglichseiten. Aber es durfte felbst den Optimisten von Washington ein Ratsel bleiben, wie fie den Krieg gegen das Hundertmillionenvolf der Japaner, die aus dem Robstoff- und Menichenrboir von Großostaften ichopfen tonnen, ge-nen wollen, wenn die USA, mit wirflicher Dacht Turopa engagiert find. Gewiß hat man für ben aperftand ber ameritanifden Deffentlichfeit bas gef lige Schlagwort geprägt, erft in Europa gu fleen und bann jum knockout-Schlag gegen Japan auszuholen. Gang abgesehen bavon, bag Totio nicht Gesehr bei Jug ftehen, nicht die Chaucen verpassen bis ie Wenn die Pantees mit entscheibenben Kräften in 'is europäliche Ringen eingreisen sollten, so wirde jed : Sturm gegen die Jeste unseres Kontinents auf ein n Aberlah hinausgehen, der das Spiel der Sovjets in den Jonen des Mittelmeers und damit in denen des Atlantif ebenso erleichtert wie er gang automatisch die Kampstrast der Japaner stärft. Das ift eine militarifche Binfenwahrheit, Die jest auch ben naiven Pantecfeelen ju benten gibt. Man ift beshalb im Bunde mit ben Briten, die den Gowjets ihr tob-liches Uebergewicht nehmen und auf Roften Mostaus jest auch in Oftafien Blut iparen wollen, auf ben machiavelliftiden Ausweg gefommen, vom Rreml als Gegengabe fur die zweite Front die Ueber-laffung fibiriicher Stütpunfte, allo ben Rrieg gegen

Im hintergrund fteht bie Birtlichteit eir 3 Rrieges, beffen Probleme auch die Machtmittel jenes Landes ber "unbegrengten Möglichfeiten" ju übersteigen beginnen, Liegt zwischen Amerika und bem europaiichen Kontinent ber Atlantik, io zwischen Fernoft und ben USA, ber Große Ozean. Die Cowjets aber haben nur Grenzpfahle vor fich, im übrigen aber einen Appetit, ber in feinem meltrevolutionaren Format dem der Pantees gewiß nicht nachftebt, gang abgefeben davon, daß Stalin nur auf den Spuren bes Baren mandelt, wenn er um Blabiwoftod feine imperialiftifden Kreife gieht. Das weiß man im Capitol und auch in Whitehall, Und beshalb iprach Churchill von einem "tragiichen Unglud, wenn Roofevelt nicht jum vierten Dale wiedergewählt

Meberraichungen find in biefem Rrieg bes Szenenwechiels an ber Togesordnung. Der Rreis ber Der OKW.-Bericht von heute

Schwere Abwehrkämpte nördlich Kiew

Hohe blutige Verluste des Feindes in Süditalien

Der Kölner Dom erneut schwer getroffen - 33 Terrorbomber abgeschossen

Mus bem Gührerhauptquartier, 4. Nov. (Funtmelbung). Das Obertommando ber Wehrmacht

Auf ber Rrim murbe ber feindliche Lanbetopf füblich Rertich weiter verengt. Rorblich Rertich find Rampfe mit neu gelanbeten feinblichen Rraften im

In der Strage von Rertich griffen Luft-waffe und Rriegomarine ben Ueberfehverfehr beo Beindes wiederholt an. Gin fowjetifches Schnellboot owie fünf Landungsboote murben vernichtet, brei Ranonenboote ichwer beichabigt.

Bei ber Abmehr ftarter Angriffe gegen bie Enge von Beretop murben 20 Comjetpanger abgeichoffen. Mm unteren Onjepr murben feindliche Mufflarungsvorftoge abgewiefen. Gine feindliche Abieilung, ber es gelungen mae, über ben Strom porgu-

bringen, wurde jum Rampf gestellt und vernichtet. 3m großen Dnjepr.Bogen fam es geftern befonbere meltlich Onjepropetrowit wieber gu ich meren Rampfen. Die Angriffe ber Cowjets murben im gaben Abmehrtampf, ftellenweise burch muchtige Gegenstöße, abgewiesen.

Gine eigene Bangergruppe ftieft babei in feind. liche Bereitstellungen hinein und ichog babei gabl. reiche Banger ab.

Rördlich Riem traten bie Sowjets nach ftarter Artillerievorbereitung und von gabtreichen Schlacht-fliegern unterftutt, jum Angriff an. Schwere Ab-wehrfampfe find hier im Gange.

Biffenden ift begrengt. Das ift gut fo. Denn die wenigsten beherrichen die große Runft des Wartens und des Jugreifens, find Reifter einer Regie, die mit Bolfern und Imponderabilien, mit all den Kraften zu rechnen hat, die die Weltbuhne füllen und das Spiel jo verwirrend machen. Wir aber

haben gu tampfen und gu glauben. Der Bollgug

liegt in ber Sand bes Guhrers, ber in louveraner Rube und genialer Kaltblutigfeit leine Mahnahmen in einem Ringen trifft, deffen Dimenfionen fo groß find wie die Erde felbst.

Eichenlaub nach dem Heidentod Gubrerhauptquartier, 4, Rovember. Der Guhrer verlieh am 28. Oftober 1943 bas Gichen

lanb zum Ritterfreuz des Gifernen Areuges an Oberft Ernft Bo f. Rommandeur eines Grenadier-Regiments, als 314. Goldaten der deutschen Wehrmacht. Oberft

Oberst Ernst Bos hat lich bereits im Bolen- und Frankreichfeldzug als Kompaniechef und Bataillons-tommandeur ausgezeichnet. Zu Beginn bes Oftfeld-zuges nahm er mit seinem Bataillon an dem Bor-

marich im Rordabichnitt bes Imenjees teil. Rach

feiner vierten Berwundung murbe ihm bie Guhrung eines Grenabier-Regiments übertragen, Kurge Zeit barauf, am 17. Muguft, 1942, wurde er mit bem Deutiden Kreus in Gold ausgezeichnet.

Rach Gefundung von einer Erfrantung übernahm

durch ibn in ben harten Abwehr und Durchbruchs-tampfen des letten Winters gwijchen Don und Dones

und bann im Raum von Chartow und Bjelgorob gu

großen Erfolgen geführt murbe. Gelbit ftets in

ein leuchtendes Borbild, Gein Mut und feine Buver-

ficht Goertrugen fich auf feine Diffiziere und Golbaten.

feine Fürsorge für feine Golbaten mar porbitb-lich und fein besonderer Stolg mar es, daß es ibm

gelang, in den ichweren Absehtampfen im Januar alle feine Bermundeten mit gurudgubringen, Gur

Die erfolgreiche Abmehr fowjetischer Maffenangriffe in fiebentagiger Binterichlacht, in ber fein Regiment

gebn feindliche Banger pernichtete und bem Gegnet

hohe Berlufte beibrachte, murbe ihm am 18. April 1943

Auch im Berlauf biefes Sommers ftand bas Re-giment Bog unter feinem bewährten Kommanbeut wiederholt in ben Brennpuntten ber Schlacht. Bei

ben Rampfen am mittleren Onjepr verluchten bie

Sowjets in den ersten Ottobertagen, mit vier Divisionen im Abimnitt bes Regiments durchju-

brechen. Oberft Bog aber hielt mit feinen tapferen

Grenadieren bem Anfturm ftand. Seche Tage lang

das Ritterfreug des Gifernen Kreuzes verliehen.

en Brennpuntten bes Rampfes, mar er durch Rube und Raltblutigfeit feinen Grenadieren

Dezember 1942 fein jegiges Regiment, bas

Bog ftarb an ber Ditfront ben Selbentob.

3m Rampfraum von Belitije Quti feste ber Geind auch gestern feine jum Teil von Bangern unterftugten heftigen Angriffe fort. Um einige Ginbruchsitellen wird gefampft.

Bon ber übrigen Ditfrout wird nur geringe ort-

liche Kampftätigleit gemelbet.
3n ben ichweren Rampfen im Dujeprbogen hat fich bie ludweitdeutiche 23. Pangerdivifion unter Generallentnant von Bormann burch beiondere Tapfer-

Un der fübitalienischen Front icheiter-ten seindliche Angriffe bei Benafro unter hohen blutigen Berluften für ben Gegner. Im Oftabichnitt ftieg ber Geind mit ftarten Rraften über ben Trignoflug por. Er murbe nach hartem Rampf laboftlich ber Stadt Ifponio jum Stehen gebracht.

Feindliche Gliegerverbande griffen am goftrigen Tage bas Gebiet ber Deutschen Bucht, insbesonbere bie Stadt Bilhelmshaven, und in ber vergangenen Racht westbeutiche Stabte an. Berlufte und Schaben entstanden besonders in ber Stadt Duffelborf. Der Rolner Dom murbe erneut fcmer getroffen. Luftver-teibigungofrafte vernichteten bei biefen Angriffen, fowie in ben befetten Beftgebieten nach bisherigen Meldungen 33 feindliche Fluggeuge.

Unfere Luftmaffe führte in ben geftrigen Abend. itunden ohne eigene Berlufte einen ftarten Angriff gegen bie Safenftabt 3 powich in Guboftengland, ber große Brande verurfacte.

Bor Ejmuiben und im Geegebiet norblich De Savre verlentten Ruftenficherungofahrzeuge und anbere Seeftreitfrafte ber Rriegsmarine vier britifche Schnellboote und beichädigten vier meitere ichmer.

wehrte bas Regiment alle feindlichen Angriffe ab. Oberft Bog fampfte in biefen Tagen ftets in porberfter Linie und rig feine Golbaten immer wieber bu Gegenftofen pormarts, Um Tage nach ber Ab-wehr biefes Grofangriffs, am 11. Oftober, murbe et jum fechften Male und biesmal fo ichwer vermundet, bag er noch am gleichen Abend feinen Berlegungen

Ein neues japanifches Gefet hebt bie Beftimmung ber 28 chrpflichtverordnung vom Jahre 1872 auf, bie bie Alteragrenze auf 48 Jahre festlegte. Die Grenze wird auf 45 Jahre heraufgeset,

Kurze Umschau

Staatochef Betain eröffnete am Mittwoch burch eine Rundfuntaniprache bas frangofice nationale Silfomert für ben 28 inter 1943/44. Er er-flärte u. a., bas bie Boreate bes Silfowertes nameniich gur hilfeleitung an bie Bom bengeicht big-ten Bermenbung gefunden hutten und bag bie Opfer-bereilichaft aller erforderlich fei, dem nationalen bilf-wert burch Spenden die Fortführung feiner Anigaben gu

ermöglichen.
Der Gouverneur von Malta, Lord Gort, teilte mit, bag 34000 Berjonen auf ber Infel obne angemelfene Unterfunft jeien und viele von ihnen
noch in Schutranmen lebten. Der Cejundheitszuftand fei
jedoch "gut", trof bes Husbruchs von Inphus und Kinders
lammune.

lagmung. Ginancial Times" berichtet, das Liranoten, bie in den Bereinigien Staaten gedruckt wurden, mit Fluggeugen nach Sigilien und Sübitalien gebracht werden, um bortale Jahlungsmittel für die Anfanfe der angloamert fanischen heeresverbande und auch der einzelnen Soldaten nuogegeben zu werden.

anogegeben zu werden. * Die anhaltend gespannte Leben om ittellage ber Cowjetunion wird durch die jünghe Botichaft Roofenelio an den Bundestangres, wonach ein Drittel ber Rahrungsmittellieserungen ans dem Bacht- und Leichgesch an lieberses der Cowjetarmee zugeseitet werde, er-

neut bestätigt.
Der große Baffagierbampfer "Normandie" wurde am Mittwoch von feinem Bier im Subjonfluß abgeichleppt, um für ben Dienit in ber 116A. Flotte ausgestattet zu werben. Der Dampfer hat feine Aufbanten mehr.

"Kuban-Schild" vom Führer gestiftet

Berlin, 4. Rovember. Der Guhrer bat gur Erinnerung an bie helbenhaften Rample auf bem Ru-ban-Bridentopf einen "Ruban-Schild" geftiftet. Der Gubrer hat ben Chei bes Obertommanbos

ber Wehrmacht beauftragt, Durchführungebestimmun-

Eine Erklärung des Vatikans

Rom, 4. Rovember. "Offervatore Romano" vet-öffentlicht folgende Erklärung des Batikans: "Um den unbegründeten Gerüchten, die vor allem im Ausden undegrundeten Geruchten, die vor allem im Aussland über das Berhalten der beutschen Truppen gegenüber der Baitkanstadt umgelausen sind, ein Ende zu seizen, hat der deutsche Botschafter beim Heiligen Stuhl im Auftrage leiner Regierung dem Heiligen Stuhl gegenüber erklärt, daß Deutschland, wie es disher die Berwaltung und die Tätigkeit der römischen Kurie sowie die Souveränitätsrechte und die Indearität des Natikanskans relnettiert das le

römischen Kuxie sowie die Souverantsatsrechte und die Integrität des Baitsanstaates respektiert habe, so auch entschlien sei, sie in Zukunft zu respektieren. Indem der Heilige Stuhl anerkannte, daß die deutschen Truppen die römische Kuxie und die Batis kanstadt respektiert haben, nahm er gern von der Bersicherung Kenntnis, die der Bolschafter auch für die Jukunst ausgesprochen hat."

Aus dem Musterland der Demokratie

Roosevelts Ultimatum an die streikenden Bergarbeiter

IPS. Als Brafibent Roofevelt am Montag fab, bas 580 000 Bergarbeiter die Arbeit niedergelegt batten, ordnete er fofort bie Beichlagnabme lamt. licher Roblenbergmerte ber Bereinigten Staaten Rordameritas an, Gleichzeitig forberte er bie Bergarbeiter auf, ben Streit abzubrechen und Die Arbeit fofort wieder aufzunehmen. "Als Brafibent ber USA. und als Dberbefeblichaber ber Streitfrafte," erflarte er mortlich, "fordere ich jeben Bergmann auf, obne einen Tag Mufichub, su ben Bergmerten gurudgutebren. Es mirb ermartet, bali jeder Bergarbeiter auf feinem pflichtgemagen Boften bereit ift, für feine Regierung zu arbeiten."

Um mit ben Streifenden gu einer Berftanbigung su fommen, ermächtigte ber Prafibent ben Bevoll-mächtigten für die Brennstoffverforgung. Mr. Ides, mit den Bergarbeitern ein follektives Abkommen zu treffen und in Berbindung mit bem Kriegsarbeitsamt für bie Dauer ber Bermaltung ber Roblenbergwerte burch bie Regierung

einen Rontratt abguichliegen.

Rach ben letten Melbungen aus ben USA, finb bie Roblengruben faft überall ftillgelegt. Die meiften Bergwerte haben geschlossen, Reitlos wird der Streit in Westvirginia durchgesübrt, wo 130 000 Gruben-arbeiter seiern, mabrend in Vennsulvanien 190 000, in Alabama 22 000, in Ohio 25 000, in Illinois 22 000 und in Oftvirginia 18 000 Bergleute ftreisen, Auch ber größte Teil ber 75 000 Bergarbeiter in Wno-ming, Colorado, Reu-Mexifo, Utab. Arfanias und Miffouri bat bie Arbeit niebergelegt. In Joma finb famtliche Gruben jum erftenmal ftillgelegt morben.

3m Direttionsburo bes Berbandes ber Beteinigten Grubenarbeiter su Waihington berricht regites Leben. Am Sonntag murbe unter bem Borlit pon John Lemis beidloffen, an ben Lobn . forderungen festaubalten und ber Hufforberung ber Regierung, Die Arbeit in ben be-itreiften Gruben wiederaufgunehmen, teine Golge gu leilten. Rach langen Berbandlungen beichlos ber Borftand bes Bergarbeiterverbandes am Montos. die Streifprobleme einem Unterausichuß gu überweisen, ber am Dienstag einen Bericht vorsulegen babe, Inswifden haben lich die Berbaltniffe baburch augelpigt, baß ber Praifbent anordnete, ben Streifbrechern militarifden Coun su gemabren.

Mr. Roofevelt ermachtigte nämlich ben Bevoll-machtigten fur bie Brennitoffverforgung, S. Ides. lich an ben Kriegsminifter Stimbon sur Durd. führung jeber Aftion su wenden, "bie er für notwendig ober munichenswert balten mag, um allen Ungestellten, die ibre Arbeit in ben Gruben wieber aufnehmen, und allen Berlonen, Die, loweit lie ge-braucht werben, Beldaftigung luchen, Cous su gemabren.

Die Unrube in ben UGM.-Bergwerten bat jest icon auf Beitfanaba übergegriffen. In Cumber-land, Nanaimo, auf ber Bancouver-Insel und in Brinceton ftimmten bie Bergleute für ben Streit. um bezahlte Teieriage und Lobnerhobungen burd gubruden. Abnliche Forberungen merben auch in anberen Bergmerterevieren Ranadas erhoben.

Die Arbeiter ber ameritanifden Rohlen. gruben find, nach Meidungen aus Baibington. Dan ihrer Gewertich aft aufgeforbert morben. bie Arbeit wieder aufgunehmen.

Verlag u. Druck: Wiesbadener Zeitung Schneider u. Co., Kö-Verlagsfelter: Ludwig Altstadt, Hauptschriftleiter: Fritz Günthel-steller Hauptschriftleiter u. Chef vom Dienst: Kerl Kreufer-alle Wiesbaden — Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr.



(37. Fortjegung)

3a"an gu forbern.

Michael aber tat nicht. mas hundert Manner in diesem Augenblid licher getan hatten Dieser mar-tende Mund blieb ungefüßt und die blantglaferne Racht fah mieberum zwei Menichen ichweigend über Die Stillen Bege geben, bis fie nor ber Almhutte

Rehrte er jest um? Rein, er blieb, ftieg über bie paar Bolgftufen hinauf und jucte ben Schluffel auf bem oberen Turbalten,

"Ich hab ihn in ber Taiche", fagte lie, ohne bab fie ben Schluffel berausgenommen hatte, Ihre Stimme

war ein wenig bang, "Sperr auf", befahl er. Im Duntel blieb er unter ber Tur fteben, bis ber Docht in der fleinen Betroleumlampe aufflammte. "Saft bu Bein im Reller?" fragte er bann.

Drei Glafden Tiroler Roter find brunten", antmortete lie "Eine langt icon. Es ift blog - ich mein, ein bifil Durft haben wir mobl friegt auf bem Weg. Und es

is fo ichwül .. Sie hatte tein Glas, nur einen fleinen, ginnernen Becher, fo daß man Die dunteirote Farbe des Weines nicht leuchten fah. Er trant und reichte ihr ben Becher

Sie trant bort, wo fein Mund gelegen hatte, Der Wein mar gut und ichwer. Es roch nach Geife und Lavenbel in der Sutte, Johanna hatte fie heute erft reingefegt. In ber Ede ftand bas Lager ber Gennerin. Der Caugemurfelte Bettbejug leuchtete matt in ber Dammerung Das Licht fpielte im Blondhaar bet Magb. Ihre Sande lagen gefaltet vor ihr cuf bem Tifch. Gie war voll bemutigen Bartens, daß noch etwas tommen mußte, ebe biefe Racht gerbrach. Da fagte ber Mann, ohne bag er ben Ropf hob: "Du mußt im Berbft fort, Johanna."

"Ja", jagte fie gehorjam. "Ich weiß es."

Gie hob die Sand, als wollte fie nach ber feinen langen, jog fie aber auf halbem Weg wieber ein

"Es hat feinen Wert. Bauer, barüber gu reben. Ich weiß nur, baß es gut is, wenn ich geh." "Ja". sagte er und sah ste flammend an "Es ist gut, Johanna, daß bu es einsiehst. Wir brauchen gar net weiter bruber reben. Und im Berbit, ba gebit, gell? Bis bahin feb ich bich nimmer." Er trant und inopfte die Joppe gu "Und jest richt ich mich auf

ben Beimweg." "Sab ihn gut, ben Beimmeg, Bauer." Sie ftanben braugen in ber Racht und ihre Sanbe

hatten fich umflammert Der Brunnen raufchte und pon ben Sohen herab tam der ftarte Duft ber Brun-

Rimm mire net übel", fagte er leife. Gie ichüttelte ben Ropi.

"Man tann ja nig bajur."

Gie deuteten ihr gegenseitiges Empfinden nur in fern hergeholten Worten an, Rein Bort fiel von ber

Dann glitten ihre Sande auseinander. Dichael Steiner ichritt durch die Nacht über die Nimweiden hinter nach leinem Sof. Gern auf den Sohen er-loichen langlam die Feuer; es fah aus, als glühe da und bort auf einfamem Berg ein funtelndes Muge, bas auf die Menichen im Tal nieberichaute.

Roch mar fie voller Stimmen, Diefe Racht, aber in ein paar Stunden wird es ftill werden und wird ber lette Jobler vertlungen fein, benn es wird ja fo ichnell nicht mehr vortommen, daß ein einzelnes, verliebtes Paar allein und traumverloren durch Die mondhelle Racht tangt, Michael ichlog bei biefem Gebanten flüchtig die Mugen. Dieje Erinnerung mar nicht gut, sie war aufreizend und bedrängte lein Ge-mit auf ichmerzhafte Weise. Er setzte sich auf einen umgerisenen Baumstamm und ließ seine Gedanken aus dem ruhelosen Kreis des Gegenwärtigen hin-ausschweisen ins "fünftige und erschraf dann vor diesem Zukusstigen. Die Zukunst hatte nicht einen

einzigen Lichtschimmer für ihn. Grau und obe mar alles, mobin et auch ichaute und er mußte, bag nie mehr eine Stunde tommen murbe, in ber er Agnes in ben Arm nehmen tonnte poller Geligfeit wie einft in gludbaften Stunden, Das war porbei. Das Schidial hatte ihm einft einen bolen Streich gefpielt, als es ihm diese Agnes zuführte. Es hieh nun in Zufunft größer zu sein als das Schickal. Bielleicht wurde er so start, daß er bedenkenlos hinweggriff über feine Grau, um die Erfüllung feines Lebens anderweitig gu luchen.

Da war nun diese Johanna, von der er soeben gegangen war, unerlöst, weil die Scham vor solchem Beginnen noch zu tief in ihm hodte. Noch ist's gut, dachte er. Aber vielleicht wird dies anders sein bei

einem abermaligen Begegnen. Michael ichüttelte ben Kopf. Er durfte dieser Johanna nicht mehr begegnen. Er mußte, bag fie bann einander jufallen murben wie zwei Glammen . . .

Die Sterne verloren ichon ihren funtelnden Glang, als Michael bem hof guichritt, Agnes war noch nicht babeim. Conderbarermeife ftorte ihn bas gar nicht mehr. Rein, es ließ ihn ruhig und teilnahmslos, und er wunderte fich auch gar nicht einmal, daß Agnes ihn am Morgen gar nicht fragte, wo er benn gewejen fei. Satte fie fein Fortgeben vom Sonn-wendfeuer überhaupt nicht bemertt? War er ihr icon fo bedeutungslos geworden, daß fie ihn überhaupt nicht mehr permikte?

Michael nidte vor fich bin und lachelte mit ichmalen Lippen. Bu ericutternd war diese Ertenntnis, als dag er fich darüber noch aufregen hatte tonner.

Mls biefer Commer gur hochften Sohe emporftieg, geriprang Mirrend ber lette Reft jenes Gludes, bas Michael und Agnes einst gulammenfuhrte. Es geichah ohne großen Wortwechfel. Nein, auch baju reichte ihr beiberiedtiger Trop nicht mehr aus. Gie glitten einfach auseinander - ber Mann poller Born, weil Mgnes ihm feine Rinder ichenten wollte, bie Frau, weil fie hineingetoumelt war in das lodende Werben des Malers Bredow. Bredow wohnte zwar nicht mehr auf dem Seehof — dies erschien ihm in Anbetracht bessen, daß er Ngnes

wieder an fich gefesselt hatte, doch zu gefährlich jondern er wohnte brunten im "Anterbrau". Abet
er tam fleißig auf den hof, meiftens vormittage,
wenn Michael auf den Feldern war. Andereriets luchte Agnes ihn auf, wenn er irgendwo draußes leine Staffelei aufgeichlagen hatte, weil er fagte, daß er sie brauche zu leinem Schaffen. Agnes wat eitel genug, dies zu glauben. Sie trug ihre Schlankheit heraussordernd durch die Sommertage, lag mit Bredow traendwo unter ichaftendem Gent wenn die Bredom irgendwo unter ichattendem Geaft, wenn die anderen unter der Gluthitze des Tages das hen heimbrachten. Ja, sie glaubte, es würde das Leben nummer so weitergehen. Sie lebte dabin wie in einem Traum, aus dem fie erft jah erwachte, als eines Tages Beier aichfahl als Zeuge ihrer fündig' verichentien Ruffe vor ihr und bem Maler ftanb.

Bunachft lahmte ihr ber Schred bie Glieber, Abet als fie fich gefaft hatte, ichrie fie ben ftumm Daftebenben unbeberricht an:

Was fpionierit bu mir benn immer nach? Da bejann fich auch Bredow, bag er in biefer Situation boch etwas fagen muffe. Er trat mann' haft ein paar Schritte vor und fagte in tadelnbem

,Gher bich lieber heim und laß bas Rachipionieren

fein. Es fonnte bir nämlich gar nicht gut befommen. Das hatte er lieber nicht fagen follen, benn bet Knabe mar immerhin icon gleich neunzehn Jabre

alt und fast einen halben Ropf größer als Bredom. Und bei dem Mort sprang ihm eine rote Lohe ins Gesicht, seine Augen tiemmten sich schmal zusammen. Rasch trat Agnes zwischen die beiden Manner. Gie batte ihren Mann nur ein einziges Mal mit

folden ichmalgetlemmten Hugen geleben und mußte, daß fich dahinter ein magloier Born und eine un' banbige Rraft verbarg.

"Lag gut fein, Beter", fagte fie fcmeicheind. Es ift doch alles nur ein harmlofer Spag. Du mirft bod bavon nichts ermahnen?"

Langfam öffnete Beter die Augen, Gein Blid trant hungrig ihre Schonheit ein. "Der ba foll gehn", forberte er ftreng und machte mit bem Ropf eine Wendung nach bem Maler.

(Fortfegung folgt)

Der Feind kann nicht durch . . .

NSG. Ein weiteres Mal haben biefer Tage bie Cowjets mit einem gablenmagig weit überlegenen Aufgebot an Rraften verlucht, Die Abmehrfront in einem Rampfabidnitt im Often su burchbrechen. Rachbem allein im Abidnitt einer thein-mainifden Infanteriedivilion in ben Rampfen ber legten Gep. tembertage leche Schutenbivilionen und ein Pangerforps serichlagen worben waren, ftanben biesmal ben Grenabieren erneut pier Schutendivilionen binter ihnen eine Garbe-Division lowie smet Banger-Brigaben - und eine Banger. Bernid. tungsbrigabe gegenüber, mobei es lich burdmeg um neu berangeführte, frifde und ausgerubte Rrafte banbelte. Starte Luftfampfverbanbe unterftüßten in rollenden Giniagen mit Bomben und Bordmaffen ibre im Erbfampf ftebenden Ginheiten.

Rach einer trommelfeuerartigen, mehr als ein-balbftundigen Artillerievorbereitung aller Kaliber malsten lich die Mallen ber bolichewiftischen Infanterie, gefolgt von gablreichen Bangern, gegen bie beutiden Stellungen beran, mo lie vorübergebend fleinere Ginbriiche erzielten, Die jeweils in fofortigem Gegenitof bereinigt wurden. Durchgebrochene Rampiwagen, von benen lich die Grenabiere in ihren Bochern überrollen lieben, murben gu einem großen Teil burd bie in die Tiefe gestaffelte Bangerabmebr

Doch nach ftunbenlangem erbitterten Ringen, in bem ber Gegner neue Reserven berangeführt hatte, gelang ihm in einem Schwerpunft eine Umfaffung. burch bie bas Bataillon sur Burudnahme feiner Stellungen geswungen murbe. Das offenlichtlich geplante Aufrollen ber gesamten Front miglang ie-bod. In bem nach Guben anichliegenden Ort R. bil-beten bie bort ftebenben Grenabiere — nunmehr aleichiam als vorgeichobene Bolten - gegen alle bon brei Geiten ber vorgetragenen Angriffe einen - gegen alle feften Ball, erledigten acht Banger im Rabtampf und marien ben porübergebend an einigen Stellen eingebrochenen Geind mit "Burra" im lofortigen Gegenitos gurud.

Richt minber beftige Rampfe tobten gleichseitig in einem anderen Bataillons-Abschnitt, wo ber Geind durch einen beim rechten Nachbarn erzielten Einbruch die bellischen Grenadiere in der Flanke bedrobte. Stunde-lang wehrten lie hier alle maslierten Borftofe ab, um lobann gulammen mit eigenen Bangerfraften in ichwungvollem Gegenftos ben boriibergebend verforen gewesenen Ort R. wieder gu nehmen und bam ! bie alte Lage wieder bergu-

Co batte ber Gegner bis jum Abend bes erften Angriffstages einen nur geringfügigen und lett-lich bedeutungslofen Geländegewinn mit einem Aufwand an Menschen und Material erkauft, ber

offenlichtlich feine Stoftraft weitgebend serichlug. Die erheblich ichmacheren weiteren Borftobe am folgenben Tag fonnten fo fat lich bereite por ber Sauptfampflinie abgewiesen werben. Go haben auch biesmal bie thein-mainifchen Berbanbe trot bes noch ungewohnten, völlig flachen und bedungslofen Gelandes, in bas fie erft por furgem von anderer

Stelle ber Oftfront geworfen murben, bem Geinb Berlufte sugefügt, bie ibm ein weiteres Dal faft in Stunden die Rraft raubten, feinen geplanten un Stunden die Kraft taubten, jeinen geplanten Durchftog aur Krim fortsuleben. 24 sum Teil im Rabkampf vernichtete Banser blieben brennend im Gelände. Jahlreiche Gefangene, brei ichwerere und mittlere Bal, 30 leichte und ichwere Maichinengewehre, eine Anzahl Granatwerfer und Panser. buchien, fomie eine großere Menge von Gewehren und Malchinenviltolen fielen als Beute in bie Sanbe ber tapferen Grenabiere. Krieg verichter Danzer

Die Erbfolge in einen Erbhof / Von Dr. Schmidt-von Rhein

Grundlegende Aenderung der weiblichen Erbfolge - Die Stellung der Bäuerin

Mußer anberen grundlegenben Menberungen über die Rechtsstellung des in einen Erbhof einhei-ratenden Chegatten, über die weitere Ausgestaltung des Chegattenerbhofes und über die Wiederver-heiratung von Bauer und Bäuerin - brachte die Erbhoffortbildungsverordnung auch eine vollständige Umgestaltung ber Erbfolge in einem Erbhof, ber fogenannten Anerbenfolge.

Das Reichserbhoigefen felbft tannte bie gefet. liche Frauenfolge nur gang ausnahmsweise und an giemlich aussichtslofer Stelle, In erfter Linie ftanben die Gobne und ihre mannlichen Abtommen, an zweiter Stelle ber Bater bes verftorbenen Sofeigen-tumers, an britter feine Bruber und bie mannlichen Rachfommen. Erst an vierter Sielle famen die Töchter und beren mannliche Rachtommen, an fünfter Stelle die Schwestern und beren mannliche Rachfommen, mit an letter Stelle die weiblichen Abkömmlinge ber Töchter, Rur wenn feine Sohne ober Sohnessöhne auf dem hof nach Erbhofwerben porhanden waren, traten ausnahmsweise und nur beim ersten Erbfall die Töchter als Anerben an die Stelle der sehienden Sohne, später aber nicht mehr. Die Ehefrau, die dem Erbhot mit zur Entstehung verhalf, sam als gesehliche Anerbin überhaupt nicht in Betracht. Sie verlor, wie man so lagt, bei lebendem Leichnam ihr ganzes Erbhofver-mögen an ihr vielleicht noch minderjähriges Kind. Erst die Durchführungsverordnungen brachten die Möglichfeit, daß der Bauer eines Ehegattenerbhofes, seine Ebestau zur Anerbin einsehen konnte. Das hört sich in der Theorie ganz schän an. Wer aber die Schwer-fälligkeit unserer Bauern kennt, wird auch wissen, wie schwerer Bauern kennt, wird auch wissen, wie schwerer isch zur Abfaltung eines Testamentes dwer er fich jur Abfaffung eines Testamentes entschliegt. Und wie oft ein frühzeitiger Tob bes Bauern bie borber bebachte Absicht gur Testamentserrichtung junichte gemacht bat und bamit mancher Bauerin eine Tranenflut, nicht nur über ben Tob Des Lebensgefährten, fonbern auch fiber bas nun an-gebliche verpfuichte Leben beichwert bat, wiffen nur Eingeweihte und ber Bauerin nabeftebenbe Berfonen. Biel murbe im Leben von ber ehrenvollen, aber febr arbeitsreichen Stellung ber Bauerin ge-

rebet. 3hr aber bie praftifche Folgerung aus biefer erfannt ichweren Sellung ju bringen, bireb ber ftillen Riefenarbeit ber Bauerin in diefem Rriege porbehalten. Ihr Pflichtbewuhtfein und ihre Pflicht-erfüllung veranlagten die Reicheführung, die weibliche Erbfolge in einen Erbhof grundlegend ju andern, Rriegsverdienstfreuge haben viele Bauerinnen erhalten, aber die Aenberung der Anerbenjolge zugunften der Bäuerinnen und der weiblichen Rach-fommenschaft ift eine Auszeichnung, die allen Bauerinnen und Bauerntochtern gilt.



Aufn.: WZ. Archiv

Der Dank der Scholle: Unser Brot

Seute nun fteht an erfter Stelle bie Bauerin, bie Seute nun freht an eiger Stelle die Bauerin, die Chefrau des hofeigentümers, als gesehliche Anerdin zwar nur beim Ehegattenerbhof, einem Erdhof allo, der beiden Ehegatten gemeiniam als Eigentümer gehört. Bei dem Tod der Bäuerin wird, wie disher schon, der Bauer Anerde. Auch beim Einzelerdhof eines Bauern fann die eindeitatende Ehefrau, die heute auch selbstreftändlich Bäuerin heibt, durch Testament zum Anerden bestimmt werden. Man sieht alla in welch überragender Beriedung isch die alfo, in welch überragender Beziehung fich bie Bauerin in ber furgen Zeit bes Beftebens ber Erb-bofe durchgefest hat. Beim Ginzelhof einer Bauerin hofe durchgeiegt hat. Beim Einzelbof einer Bauerin fann diese ihren einheiratenden Ehemann auch als Anerben bestellen, es muß aber wieder ausdrücklich durch Testament erfolgen. Es muß aber darauf aufmerksam gemacht werden, daß für bestehende Gegattenerbhöse diese neue gesehliche Erbfolge der Bäuerin erst ab 1. April 1944 in Krast tritt. Es empsiehlt sich also unbedingt für die bestehenden Ehematen erhößen. gattenerbhöfe jur Sicherung ber Erbfolge ber Bauerin, bag ber Bauer feine Shefrau als Anerbin einseht, benn wir Menichen tonnen nie, besonders hier im luftgefährdeten Gebiet, willen, was bis jum 1. April nächsten Sahres geichieht. Un zweiter Stelle folgen bann erft bie Sohne und ihre mannlichen Rachtommen, an britter Stelle bie Tochter und ihre mannlichen Rachtommen. Bei Cohnen ober Tochtern aus verichiebenen Eben geben bie Rinder aus ber erften Che vor. Sind nach diesen Bestimmungen nun-mehr die Töchter unmittelbar hinter die Gobne gestellt, jo tommt an nachster Stelle wie bisher ber Bater, Un feine Stelle tritt aber bie Mutter, wenn ber Sof von ihr ftammt. Auch bas ift neu, ba fruher bie Mutter ausschied. Dann ift bie Erbfolge wie bisher: Brüder und ihre mannlichen Rachtommen, Echwestern und ihre mannlichen Rachfommen und guleht die weiblichen Abtommlinge ber Tochter,

Zuspeuch

Da du die Welt ergreifst, schweigt sie in dir. Nur, wo du selber reifst, lebst du in ihr.

Da dich die Waage wägt eigenster Not, ist in dich selbst gelegt Leben und Tod.

Strebend aus deinem Kreis trügt dich ein Wahn. Nur wer sich selber weiß, wandert bergan.

Heb' aus der eig'nen Brust Traum und Verzicht. Nur deiner selbst bewußt. stehst du im Licht. Kurt Ziesel

W-Z.-Meldungen aus aller Welt

Schüsse im Dunkeln

Unf die 20jährige Tochter seines Nachbarn hatte der junge Schmied Rils seit sangem ein Auge geworsen. Aber obwohl er sich mit dem Bater glängend verstand, konnte er das von seinem Berbältniszu dem Mädchen nicht behaupten. Im Gegenteil: sie ließ ihn zu seiner größten Verängerung immer wieder abblissen und schenkte ihre Gunst lieber einem Burschen aus dem Nachbardorf, der sie nächtlicherweile besuchen kam. Das war Nils schon längst ein Dorn im Auge, aber er konnte natürlich vorläufig nichts dagegen unternehmen. Um so günstiger erschien ihm daber die Gelogenheit, seinem glücklicheren Rebenduhler eins auszumischen, als ihn der Nachdareinmal um Rat fragte, was er gegen die Obstides. ihm daher die Gelogenheit, seinem glücklicheren Rebenbuhler eins auszuwischen, als ihn der Rachdar einmal um Rat fragte, was er gegen die Obstdiebstäße in seinem Garten unternehmen solle. Rils überlegte nicht lange. Denn er sah eine nie wiedertehrende Gelegenheit gekommen, dem Konfurrenten zu schaden. Der Weg zum Kammersenster seiner vergeblich Angebeteten sührte ia — ein glücksiger Jufall! — dirett durch den Obstgarten. So riet er dem besorgten Bater, gegen die Obstdiebe doch Selbstschüsse auszulegen und diese, um ernstere Verlehungen zu vermeiden, nur mit Schrot zu saden. Der Dentzettel würde den Gaunern, so meinte er überzeugend, sicher genügen. Er sollte damit auch recht dehalten, aber anders, als er es sich gedacht hatte. Zwar durfte er persönlich die Ladungen andringen, während i s Mädchen sich nach auswärts begeben hatte, aber der Anders, als er es sich gedacht hatte. Zwar durfte er persönlich die Ladungen andringen, während i s Mädchen sich nach auswärts begeben hatte, aber der Freich. Eines späten Abends, als er sich Mut angetrunten hatte, saste er den Plan, nun selbst einmal dei dem Mädchen zu "sensterin". Wehr als abweisen konnte sie ihn zu nienterin". Wehr als abweisen konnte sie ihn zu nienterin". Die Selbstschüsse dachte der Kuriche dodei nicht mehr. So tim es, wie es kommen muhte: er stieg über den Jaun, aber kaum glaubte er sich seinem ziele nache, da gad es einen schreichen Knall, und er hatte seine eigene Rehrseite voller Schrotörner. Zu allem liederslug erschien auch noch das Mädchen mit einer Lampe in Begleitung ihres Baters, und so war die Blamage vollendet.

Der Schimmelreiter

Fraulein Digi halt nicht eben viel von ber

Fräulein Missi hält nicht eben viel von der Literatur. Dafür geht sie gern ins Bariets und auch in den Film. Reulich aber hat ihr Beter, der gute Freund, ein Buch mitgebracht.

Am nächsten Tag sommt er wieder und erlaubt sich die Frage, wie der Missi die Lektüre gesallen habe. Die überlegt eine Weile, nimmt das Buch, sucht und sindet den Autor. Theodor Storm, schüttelt halb misbilligend, halb bewundernd den Kops, und dann endlich sagt sie: "Der hat sich's leicht gemacht; einsach ins Kino ist er gegangen zum Schimmelreiter, und dann hat er's ausgeschrieben, der Haldvill rie.

Guter Grund

Mber Billi," fagte bie Mutter pormurfspoll, "wie tonnteit bu Comefterden ihre Schotolabe fort-nehmen? Warum haft bu fie nicht gefragt, ob fie fie dir geben wollte?"

Das habe ich ja getan, Mutti, aber fie wollte

"Gute Partie" nur mit - neun Unterröcken Frankfurt erbt 5600 Trachtenblätter - Wertvolle Figuren ergänzen die Sammlung

Es ift ein hochintereffantes Rapitel Rulturgeichichte, bas uns in ber Trachtentunbe entgegentritt, Die bedeutenbiten Berfonlichfeiten, barunter logat ber beutiche Mediginer Rudolf Birchow, haben fich ihr als. Foricher oder leibenschaftliche Cammler gewidmet. Gin Frankfurter Bürger hat jest dem Infittut für Boltstunde und sorichung an der Uni-Dersttät seiner heimatstadt junächst eine Anzahl Trachtensiguren aus europäischen Ländern und solcher fremder Erdreile geschenft. Diese Rachbildungen aus bolg und Terratotta find etwa gwangig Bentimeter gtog und originalgetren bemalt. Außerdem murben bem Institut eine wertvolle Gammlung von nicht weniger als 5600 Trachtenblattern testamentarisch

Die Universität Frantfurt a.M. gewinnt bamit ein aufichluftreiches Studienmaterial, bas bie Trachtenfunde als eine eigene Wiffenicaft ericheinen lagt. Uriprunglich untericieben fich in Deutschlaub, wie aus ber Cammlung bervorgeht, nur die Gbelleute in ihrer Rleibung bom Burgertum und Land. volt. Die beiden letigenannten Stände trugen im allgemeinen dieselbe Tracht. Eine Scheidung in der Rleidung der burgerlichen und bauerlichen Boltstlaffen trat erst im Laufe bes 16. Jahrhunderts ein, als die Gegenfate zwischen Stadt und Land, na-mentlich burch die Bauerntriege, icharfer geworden war. Gie hat fich aber erst im 17. und 18. Jahr-hundert überall burchgeseht. Während die Städter, Dor allem die Batrigier und reichen Sandelsherren,

und ihre Tracht mehr und mehr ber Mode anpaften, hielten die Landbewohner an der alten Tracht fest, die ja nach der Beschaffenheit des Klimas und des Bodens, sowie dem jeweiligen Stand und Umsang der Hausindustrie, die den Bedarf an Kleidung und Schmudsachen saft ausschließlich dedte, ihr charafteristisches Gepräge erhielt.

Bielsach war auch die Art der Berufstätigkeit von Einsluß auf die Gestaltung der Trachtenformen. Es hat dabei nicht an ausgesprochenen Auriositäten gesehlt. Noch in der letzten Generation galten bei spielsweise im bayerischen Oberland nur diejenigen Bauernmädchen als eine "gute Patie", die möglicht viele Unterröde trugen. Blanche von ihnen haben es auf biefem Gebiet bis zu neun Stud auf einmal gebracht, die die Guter ihrer Aussteuer und ihren Reichtum in den Augen etwaiger Freier dofumentieren follten.

Mußer in Deutschland findet man die farben-prächtigften und malerischften Trachten in Europa wohl in Albanien, Italien, Franfreich und Spanien. Sie find genau so als Ausdrucksjormen des jeweiligen Bolfstums zu werten, wie etwa ber heimattreue Oberhaper, Schwarzwälder oder Tiroler in
leiner kilvollen Tracht. Die Frankfurter Sammlung
trägt in bedem Morte bein bei best Merkändnis trägt in hohem Rage dazu bei, das Berständnis für alle diese Menschentupen zu erweden und zu vertiefen, zumal fie nicht auf Deutschland oder Europa belchränkt ift, sondern auch die Bolter fremder Erdielle und verschiedenster Zeitalter umfaßt.

Neues aus dem Kunst- und Kulturleben

"Carmen" mit einem Gastdirigenten

Man tonnte bie Bigetide Oper neu entbeden, Die Aufführung im Deutiden Theater bot bagu elle anreizenben Möglichleiten: ein mahrhaft hmelgeriides Rongertieren ber Solgblasinftrumente, bie in ben Sanden ihrer Meifter wie Menichen-ftimmen fangen, ein bis in feine Beraftelungen bes Rlanges differengiertes Spiel ber Streicher, eine Carmen, beren berrlich-pruntvoller Mit fo bifgi-Dliniert und ausbruckvoll war, daß er die Szenen delig (auch den Ensembleklang) überstutete, und ein Ballett, das die heftigen Gefühlsatzente Spaniens nicht vortäuschte, sondern vortanzte. Elizabeth Derbert war diese in ihrer Art einmalige Carmen; sie vergaß in keinem Augenblick ihres Austreten. tretens, bag fie in ihrer Bartie in erfter Linie eine stohe gesangliche Aufgabe ju löfen hatte, und diefer Aunkverkand lohnte sich; sie vergaß sich nie, und so biefet und sang sie die echte Opernfigur (nicht tertämlicherweise eine fallch gesehene Carmencita): Stimme, Detsamation, Ausbrud — alles ist bei ihr wahr im Verganglichen Bergenstein und Verganglichen Bergenstein der Bergenstein der Bergenstein der Bergenstein der Bergenstein der Bergenstein gestellt bei der Bergenstein de im Raturalismus ber vollblutigen Ber-

Der Gaftbirigent, Rarl Schubert von ben elbitbemußte Mufiferericeinung: ein unbeirrbarer Abnihmiter, beffen Beichengebung genau dem Mus-Beben ber Gefangspartien und bem bonamifchen ber Ordefterpartitur entipricht, ein heigblutiger Duftfichwarmer, ber offenbar bie Routine trachtet, weil er fie burch feine aus bem Inneren bes Bertes tommenbe, verftehenbe Liebe jur Sache tiest. Richt jum wenigsten auch ein Ronner ber Arbergange, ber leifen Austlange, ber Gefühls-ichmingung, aber auch bes feften Anlages brama-ticher Steigerungen, ein icharfer Afgentmufiter, ber fich nicht überstürzt, aber furioso musigieren fann, benn es nötig ift, und bann noch immer klar und übersichtlich bleibt. Der spontane Beisall mag ihm bei bei bei bleibt. Der spontane worden ist. beseigt haben, bag er verftanben worden ift.

Bie gefagt, die Aufführung war febenswert (nicht nur wegen ihrer iconen Buhnenbilder), benn Thomas Salcher als Joje lang und ipfelte mit überlegenem Können, Lothar Meber entfesselte alle Urfräfte der Estamillogestalt durch seinen martigen Bariton, die Zigeunermädchen (Lotte Köhring, Maria Barth) und die Schmuggler (Hofmann und Hofpach) waren wie 3lie Sabicht als Micaela in bester kimmlicher Versfallung, und namentlich imponierte Wolf Hubmann als Zuniga durch feinen fultwierten Gelang. Die Chore nutten in dieser Choroper die Gelegenheiten, um ihr ftimmliches Material in ber Reinheit ber Sarmonien auszuprägen.

Interessantes zum "List"-Film

Der mit dem Bradikat "Staatspolitisch und kinkferisch besonders wertvoll" ausgezeichnete Bavaria-Film
"Der un en d liche Weg", der das Leben Friedrich Lists
ichildert, und dieser Tage in Wiesdaden anläult,
wocht die Erinnerung daran, das im Jahre 1912 einer
unsierer Mitbürger Synditus Dr. Meuser, damals
noch Student der Nechts- und Staatswissenschaften, den
großen deutschen Bollswirt gegen eine Berunglimpsung
in Schuk genommen hat. 1908 war ein Buch von Dr. Köhler, Leipzig, erschienen: "Frodiematisches zu Kr. Lik",
in dem der Vertasser die Originalität Friedrich Lifts baurischisch durch die Bedauptung bestritt, daß Lists "Nationales System" in der Arbeit des Amerikaners Raymond "Tougts on Political Sconomy" wursele. Dr. Meuser
hat in einer umfangreichen Abhandlung "List oder Kanmond", die in der "Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft" verössentlicht und in der Ledensbeschreibung von Litt mehrsch zieltentlicht und in der Ledensbeschreibung von Litt mehrsch zielten wurde, die Anschlers
miderlich Aach eingehendem und lorgistitigem Scholium
der Schilfen Lists ans der Zeit vor seiner Reise nach Amerika und der Abhandlung Raymonds konnte Dr.
Meuser nachweisen, daß List die Anskaten der Der mit bem Brabitat "Staatspolitifch und fünft. for Schule ber Rationaletonomie befampft bat, ebe er mit Raymond und feiner Arbeit befannt murbe. Wichtige Belege für diese Beweissührung waren die Briefe, bie Lift bei seiner Auswanderung verlaft hat. Es mangelt hier der Raum, um die einzelnen von dem Bersaffer angestatten Darlegungen Lifts wiederzugeben. Doch eine bavon, die bezeugt, wie sehr Lift die Geschrichteit der

Englander ertannt batte, moge bier Plat finden: "Be-tannt ift, welches Mittel bas engliche Minifterium, nie gewohnt, ju fnidern, wo es feine Sandelsintereffen gu fordern gilt, in feinem Geeret ferwice monen besitht, um allerwarts im Ausland ber öffentlichen Meinung unter bie Mruse zu greifen."

(Schluß folgt.)

allerwärfs im Ausland der öffentlichen Meinung unter die Arme zu greifen." Zweifellos fieht fest, daß Lists Abkehr von der libera-listlichen Schule vollzogen war, ehe er die Arbeit des Amerikaners Raymond kennenkernte. List hat kein Plagiat an Raymond begangen, das stellt die Schrift Dr. Mewlers einwandfrei fest, er war jeiner Zeit weit vorausgeellt, die ihn infolgedessen meist nicht gerstand, so daß die rechte Würdigung des bedeutenden Mannes unserer Zeit vor-behalten blieb.

"Junge Spatzen"

Ange Spatzen
Am Sonnabend findet im Residen genfpiele "Junge bie Erftaufflhrung des musikalischen Luftspiele "Junge Spatzen" des bekannten Schauspielers Erhard Siedel mit der Musik von henri Ioersen und Lexten von Werner Wöhland statt. Das amiljante steine Wert hat seit seiner Uraufführung im Jahre 1937 eine ununterbrochene Erfolgsserie an jahlreichen beutschen Bühnen erleht, so ftand es allein in Königsberg 53mal auf dem Spielplan.

Schiller - Leben und Dichtungen

Schiller — Leben und Dichtungen Brof. Otto non G in tter, der Schöpfer des Schiller- Rationalmuseums, beging in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag. Güntler schried ein Buch "Schiller — Leben und Dichtungen", er ist der Heranusgeder der Beröffentlichungen des Schwädischen Schiller-Bereins gewesen, den er mit begründet hat, und war wesentlich an der Heranusgade der ersten großen fritigh-bistoriiden Schiller-Ausgade beteiligt. Aucher über Schiller hat Güntler über Lessung deberting. Wörfte und Balther von der Bogelweide gearbeiset, einige Erzählungen geschrieben und Bolls- und Hausbücher herausgegeben.

Eine "Deutsche Kantate"

Rie hat eine Zeit den schöpferischen Menschen so gedieterisch auf den Flan gerufen wie die unsere. Es ist die Idee, diesem wuchtenden Zeitgeschehen dichterisch, dammatisch aber mustallich abdauaten Ausdruck un verseihen, die den in der Zeit wurzelnden Künstler nicht loslöst; er muß sich mit ihr auseinandersegen.
Ein Muster, der dieser Idee mannaafter und aufrichtiger Diener sein will, ist der weiten Kreisen der Mustewelt als Schöpler von Choren Liedern und Orchestermust besannte Komponist Karl Kappelser. Bad Kreugnach, Seine vierreitige Deutsche Edart, deart,

Berich, Berbett Bohme und anderen, für gemifchien Chor, Baritoniolo und Orcheiter, ift ein abendjullenbes Bert, Bartionsolo und Ordester, ift ein abendjullendes Wert, dessen Rechtium an Gedanken, Klangsinn und technischer Beherschung hachachtung abringt. Stillstisch kellt es eine bestegelungene Synthese der älteren Ansdrucksmittel darmonisch-kontrapunktischer Satweise mit neuromantischer die gegenwartsgemäßer Mediantenhatmonit und konmassericher Charafteristerungskunft dar Klar und bestimmt ist die Diktion der Rezitation und der Gold-Arten, Sicher und beherricht der Chorfat und die Instrumentation, Die Kreuznacher Konzerigesellschi, das Saarpfalz-Symphonie-Ordester und der vortreffliche Wiesdadeuer Bariton Ewald Böhm er hatten unter des Komponisten ledt gewandten Diettlion bei der Uraufführung im Städtlichen Saaldau einen ausgesprochenen Erfolg zu verzeichnen. perzeichnen.

Hans Oskar Hiege Puppen- und Laienspiele

Um die gehlreichen in der Steiermart vorhandenen Laienspielgruppen, Kafperl, und Buppenibeater mit guten Buppen, und Baienspieljuiden gu verforgen, verauftaltet das Gauproagendaamt Steiermart ein Preisausigreiben, in dem die besten Geude mit namhaften Preisen bedacht merben.

Wir hören am Freifag

Den Freunden der Opereitenkunft freht im Freitag-programm mit der Aufführung von Beubergers "Der Opern ba f !" ein antegendes Ereignis bevor; das Werf wird in einer besonderen Beardeitung für den Rundsunf gesender (20.15—22 Uhr, Reichoprogramm), Liede und Klaviermufit der romantischen Epoche erklingt von 15.30 bis 16 Uhr, die Sendung von Studen aus Opern Schlest

Sich an (16-17 Uhr).

Im Deutschlandsender werden Werfe ber alten Meifter (von Ph. Krieger und Sandel bis Beethoven) aufgeführt (17.15-22 Uhr).

August Bogt in Karlobab. Für den kommenden Kongertwinier Karlobads find flinf große philharmonische
Komzerte im Theater, fünf Sonderkonzerte und vier Sinfoniekonzerte im Kurhaussfaal vorgesehen. Jum erken Male
wird in diesem Winter das Karlobader Multileben durch
zwei Kammerorchefter-Konzerte bereichert. Die vereinigten Bolkschöre bringen Handens, nabreszeiten Pfigners
Kantate Bon deutscher Seele" und wirten in Beethovens
"Keunter" mit. Das Programm fieht zahlreiche Werte vor,
die in Karlobad disber noch nicht zu hören waren, u. a.
Werte von Fidelto Kinke, Paul Granner, K. M. Komma
u. a. Die mufikalische Oberseitung dat Mustelierkor
Mugust Bogt, der ehemalige Dirigent des Wiesbademer
Sinsonte und Kurorchefters.

Sie alle exfüllt der gleiche feste Glaube











Die Bilder zeigen von links nach rochts: Zwei der Musiker aus der schneidigen Soldatenkopelle, die auf dem "Bergfest" so viel Fraude bereitete — Blick in die Reihen der jungen Rekruten, die interessiert den Vorgangen auf der Buhne folger - Im "Taunushelm": Heini Schorn vom Deutschen Theater ergötzte mit seinen lustigen Liedern zur Laute - Eine heitere Gruppenaufnahme am Portel des Taunushelmes. Rochts der Leiter der Ferienheime, Stadtrat Struck, unter seines Soldstengästen - Jeder der Verwundeten erhielt eine Reihe schäner Geschenke zum Abschled

Mis wir biefer Tage in ber Unterfunft einer Bufingdrichteneinbeit weilten, um einen Rameraben au befuchen, vernahmen mir das frobe Gingen und bergliche Lachen von Soldaten. Auf unfere Grage erfuhren wir, daß eine Rompanie ihr "Bergieft" feiere und dieferhalb ju einem froblichen Rameradichaftsabend verfammelt fet. Bir befamen die Erlaubnis, etwas unter den Mannern verweilen gu durfen und ließen uns erflaren, bag in biefer Ginbeit bas "Bergfeft" im-mer bann fleigt, wenn nach eima fechemochiger Ausbilbungegeit die jungen Refruten gum erften-

mal ihren Stadiurlaub erhalten. Go mar es auch in ben Abendftunden, die uns als Gaft mitten unter ben jungen Rameraden faben. Wie murben wir angestedt und maren wir begeiftert von der guten Rameradichaft, die fich uns offenbarte gwijden Mann und Offigier, gwi-iden Refrut und Ausbilder. Alles, mas gu einem rechten und guten bunten Abend gebort, tat fic auf. Raum glaublich allein bie porgingliche Rapelle, die fich da unter Leitung eines Berufemufifere and ber Rompanie beraus gu einem Rlangförper entwidelt bat, der fich getroft überall in ber Deffentlichfeit boren laffen tonnte! Den vor Geift und Big fprübenden Anfager und Real-tator von Format, der im Zwilleben Medizin kudiert, würde ohne Zweifel jeder Bariets-direktor mit grober Gage verpflichten. Und auch all die anderen Paienkuntter im granen Rock waren wirflich bubnenreif. Man fab, mit wieviel Mitbe, aber auch großer Liebe gur Cache alles in ben wenigen Freiftunden, die der anftrengende

Dienft fibrig ließ, gestaltet worden mar. Weichidte Sande batten in bem freundlichen Rantinenraum eine Bubne improvifiert, über die weißen Tifche jog fich bas Grun ber Tannen, alle Augen ftrabiten, und die Seiterfeit nabm natürlich fein Ende, wenn der immer ine Schwarge treffende Soldatenfumor in Brofg und Reim all die dentmurdigen Erlebniffe, Die Die Ausbildungszeit brachte, in die Erinnerung gurudrief.

In launigen Borten fprach ber Rompaniechef ju feinen Mannern, aber er wies fie auch ernft barauf bin, baf nur ber ein guter Golbat fein fonne, der ftete ein Lernender fei und im Dienft und außer Dienft fein boberes 3deal fenne, denn das einer echten, unlöglichen Rameradicaft. Gie habe fich in froben und ichweren Stunden gu erweifen und erfordere die bochfte Bemabrung im beuer angefichts bes Geindes. Getrene und verlaftliche Rameraden aber werden biefe jungen Solbafen für immer und gu jeber Stunde gewiflich fein. Das fühlten wir in diefen Etunden, in benen wir uns nur einmal einen ber feind-lichen Schreiberlinge, die ba immer ibre lacherlichen Marchen fiber ben beutiden Goldaten verbreiten, berbeigewünicht batten.

Billtommene Gafte im "Taunusheim"

Bon der aufrechten Gefinnung und ber unbeugfamen Siegesauverficht unferer Goldaten aber batte fich auch jeder Zweifler bundertprozentig nbergeugen fonnen, wenn er mit und am ver-gangenen Sonntag im Rreife ber über bun. bert Schwervermundeten gefeffen batte,

die Abichied nahmen von viergebn berrlichen Erholungstagen, die ihnen im prochtig gelegenen Taunusbeim die Gerienbeime für bandel und Induftrie e. B. geichenft hatten. Gewiß haben fie alle durch ihren mutigen Ginfah für Grofbeutichlands Freiheit ein ichweres Opfer bringen muffen, nichts aber hat ihnen der raube Rrieg mit all feinen Schreden rauben fonnen von ihrem Glauben an Bolf und Gubrer und damit an ben Gieg. Dafür danfte ihnen auch in tamerabichaftlichen Worten ber Abteilungsleiter ber Berienbeime Ortsgruppenleiter Bg. Breg in feiner Begrugungeanfprache. Er wies barauf bin, bak die Beimat es ale ibre felbitverftandliche Pflicht empfinde, dem feldgrauen Kämpfer und ins-beiondere demjenigen, der sein Blut und seine gejunden Gliedmaßen dahingeben mußte, alles an Liebe au tun, was sie vermag. Ans diesem Gefühl berans habe deshalb auch diesmal wieder, wie in jedem Jahre, der Leiter der Jertenheime. Bg. Stadtrat Strud, die Ein-ladung ausgesprochen. Die alles Glüd für die Ju-funtt minichenden Criffee des Kreisleiters Stafunft munichenben Gruge bes Rreisleiters Sta . winoga überbrachte Rreisamtsleiter Clobes.

Wie gut es die Gafte bes Saufes hatten und wie fürjorglich Bater und Mutter Sauer, Die und Golbateneltern, forgten, geht aus ben Semichtsfurven hervor, die ohne Ausnahme eine er-ftaunliche Bunahme bes Rorpergewichts ver-zeichneten. Bom Deutichen Theater maren, auf bas herglichfte willtommen geheißen und nach ihren Darbietungen begeistert gefeiert: Charlotte Schupe mit neuen, gundenden Chanjons, Otto Scheibl (ber an biejem iconen Rachmittag zwei von ihm verjagte Lieber: "Einmal mocht' ich eine Dummheit machen" und das ins Blut gehende "Die Bauern-ftube in Rubesheim" mit burchichlagenbem Erfolg erstmalig jum Bortrag brachie) und Beint Schorn mit feiner Laute gefommen. Die nie fehlenden Mit-glieber ber Kreistapelle unter Kapellmeifter Lang, ber luftige Ramerab Dobler aus Maing, ber Attorbeonvirtuofe Ruhn, auch Begleiter am Klavier, u. a. forgten fur frobe Unterhaltung am laufenden Band. Oberstabsarst Dr. Krang, ber Chefarzt des Standortlagareites, sprach zu den Bermundeten, beren besonderen Dant Stabsarst Dr. Abels, der ebenfalls als Refonvaleigent im Taunusheim weilte, jum Musbrud brachte. Der Kreisamtsleiter ber REB., Bg. Groid, und Rreisamts-leiter ber RERDB., Bg. Rorner, beren Organis fationen bie Schwervermunbeten mahrenb Mufenthaltes betreuten und jum Abichied beichent-ten, liegen es fich nicht nehmen, am Abichluftage unter ihren Rameraben ju meilen. Gelbftverftanb lich ift, bag bas Ehepaar Sauer Gegenstand bant-barer Berehrung war.
So saben wir hier Soldaten, die fich por bem

Geinde aufs hochfte bemahrten, dem Beftand bes Reiches ihr ichweres Opier brachten, und bort bie jungen Rameraben, die nun balb bereit find, hinausgugieben jum Schuge bes Baterlandes, Gleich mat aber überall ber Geift, ber biefe Manner befeelt, ber Geift bes nationalfogialiftifden Rampfers, bet burchbrungen ift von bem unericute terlichen Glauben an ben Sieg ber beutichen Sache.

Mufruf an die Beherberger Doglichft viel Betten bereitstellen

Der Leiter ber Birticaftsgruppe Beberber. aungsgewerbe bat die Betriebsinhaber aufgerufen, in biefem Jahre Bettenraum in größtmöglichem Ausmaß aur Berfügung au ftellen. Insbesondere lollen die Saliondetriebe, die üblicherweise im Serbit lieblieben, in diesem Jahre ihre Jimmer möglicht lange für den Aremdannerfahr den betreit betreet in licht lange für ben Grembenverfebr bereit halten. Benn feine Bettmaide mehr vorhanden ift, muß von ben Gaften bas Mitbringen von Bettmalde verlangt merben. Bei ber Arbeitsfraftbeidaffung belfen bie Areis- und Gauftellen ber Frembenverfebrsorganifation, Der Raum wird por allem für die Unter-bringung von Bombengeichabigten lowie für militarifde Dienftitellen gebraucht. Es wird auch die Berangiebung des Brivatbeherbergers eritrebt. Wer früber Betten an Grembe abgab, muß bas auch beute tun. Das gilt s. B. für bie Erbolungsbeime.

Das Miimaetrant "Cottail"

Gegen biefen Schwindel wird vorgegangen Der Breistommiffar hat die Aufmertfamteit ber Breisubermachungsftellen auf ben Musichant von Difchgetranten in Gaftitatten gelentt. Manche Gaftftatten ftellen Mijchgetrante aus Wein, Gett uim. mit ober ohne Bufat meift geringwertiger Gffengen, manchmal auch nur aus Drangeaden ober anberen Fruchtfaften ber und ichenten fie in fleinen Mengen als "Coctail" ober unter anderen, eine hobere Qualität vortauichenden Ramen ju Breifen aus, Die in feinem Berhaltnis ju ihrem tatfachlichen Bert iteben. Deift handelt es fich babei um Gaftftatten. Die früher folde Mijdgetrante überhaupt nicht feil. geboten haben; aber auch bort, wo fie früher verab-reicht wurden, ift der Breis trot der erheblichen Bertminderung oft nicht gesentt worden. Der Breis-tommiliar ersucht daber die Breisüberwachungsftellen, gegen diefes gewinnfüchtige Berhalten nach-brudlich vorzugeben, insbesondere bann, wenn Gaftftatten den Berfauf von Wein und Spirituofen ein-gestellt haben, obwohl fie noch Borrate davon haben, und nur noch "Mijchgetrante" ausschenken.

Smorle, Glühwein ausgenommen . . . Gine Abgabe auf Wein wird erhoben

Bur Behebung ber Froftichaben und fonftigen Rotitande im Beinban wird eine Abgabe auf Bein, Schaumwein und Wermutwein erhoben, die von den Gaftftatten beim Ausschanf an ibre Gafte weiterberechnet werden fann. Der Breis-fommiffar bat nun die biergu erforderlichen Borichriften erlaffen. Danach barf ber Gaftwirt Die Beinabgabe bei ber Abgabe von Literflaichen mit Weinabgabe bei der Abgabe von Etterfainen nich höchstens 20 Apf, weiterberechnen, bei der Abgabe von 1/1, Flaichen mit dichtens 15 Apf, bei 1/2 Flaichen mit 8 Apf, bei Abgabe von Gläsern zu 0,25 Liter mit 5 Apf, in Gläsern zu 0,28 Liter mit 4 Apf, und in Gläsern zu 0,1 Liter mit höchstens 2 Apf, Auf den Preisverzseichnissen muß eine Anmerkung auf die Bestellen Betreisverzseichnissen muß eine Anmerkung auf die Bestellen Betreisverzseichnissen werden. technung biefer Betrage hingewiefen merben. Mul Ecorfe, Glubmein und andere weinhaltige Getrante darf die Abgabe nicht weiterberechnet wer-Die Beiterberechnung ift auch nur für bie Beine gulaffig, für die ber Gaftwirt bie Abgabe an feine Lieferanten entrichtet bat.

> Wann muffen wir verbunteln? 4. Rovember von 17.54 bis 6.57 Uhr

Alle jungen Schaffenden reihen sich ein!

Ein Appell des K.-Gebietsführers an die rhein-mainische Jugend

NSG. Der Aufruf bes Führers hat ber beutichen Jugend ein neues hohes Biel gewiesen. Jum erften-mal im Kriege wird in Busammenarbeit von Sitler-Jugend, Deutscher Arbeitsfront und ber Wirtichaft ber Berufsweitsampf burchgeführt. Wie ichon im Arieben vereinigt fich bie Jugend jum freiwilligen

Beittampf ber Leiftung im Beruf. Die Berufsarbeit ber Jugend ift im Laufe bes Rrieges immer mehr jum Rernftud bes gefamten Arjegseinfattes unieres Boltes geworben. Bar ber Berufemettfampf icon im Frieden Ausdrud ihres Leiftungswillens, fo betennt fich die Jugend im funf-ten Kriegsjahr durch ihn gur verftartten Leiftung in ber Arbeit für ben Gieg.

Der A. Führer bes Gebietes heffen Raffau, hauptbannführer Ernft, wendet fich in einem Ap-pell, der in diesen Tagen in allen Einheiten des Ge-bietes verlesen wird, an die schaffenden Jungen und Mabel ber Sitler-Jugenb. In diefem Appell wird folgendes jum Ausbrud gebracht:

Durch biefen Bettfampf foll bie Leiftung ber Jugend am Arbeitsplat noch erhöht werden, damit in einer Zeit höchfter foldatifcher Bemahrung ber Aront Die Baffen und ber Beimat Rahrung und Lebensbedarf in höchstem Make lichergestellt werden. Durch die Teilnahme an diesem ersten Kriegsberusswett-fampf beweist die deutsche Jugend ihre ungebrochene

Rein Junge und fein Madel burfen fehlen, menn bie icaisende Jugend ju ihrem Rriegsberuswett-fampf, ber außerbem ein Befenntnis jum beutichen Sozialismus barftellt, antritt. Die im Wettfampf er-hohte Leiftung ift ber Dant ber Jugend an ben Fuhrer und an feine tapferen Golbaten!

Anmelbevordrude werden in der Zeit vom 1. bis 15. November in ben Ginheiten ber hitler-Jugend ausgegeben und jur Beiterleitung an bie ABBR. Beauf. tragten wieber eingesammelt.

Urlaub ausländischer gewerblicher Urbeitsträfte

NSG. 3m Ungeigenteil unferer heutigen Ausgabe veröffentlichen wir eine Befanntmachung bes Transportitabes ber Deutiden Arbeitsfront über bie Ur-laubsplanung für ausländide Arbeitsfrafte ber ge-werbliden Wirtichaft, auf die wir die Betriebeführer bejonbers hinmeifen.

Radrichten and bem Leferfreis. Das Geft ber goldenen Bochgeit feiern am 5. Rovember Abolf Echit und Gran Cofie, geb. Beit, Biesbaden, Dobbeimer Str. 124, und Rarl & child und Frau Raroline, geb. Raifer, B.-Biebrich. Brunnengane 7.

Das Rriegoverbienftfreng 2. Rlaffe mit Echwertern erhielt Saupttruppführer Friedrich Rlein, 23. Biebrid, Dilthenftr. 4.

Rleiderfarten für Fliegergeichabigte. Rach ben geltenden Bestimmungen find auch die gewöhnlichen Reichstleiderfarten berjenigen fliegergeichadigten Berbraucher meiter ju beliefern, Die im Befit bet Bufattleibertarte für total Fliegergeichabigte finb.

taunus und Rheingan hielten unter Beitung pon Bezirfsjachwart Frankenbach eine gutbeluchte Ber-fammlung ab. Diplom-Obitbauinipettor Sepelmann iprach über die Bermendung ber mineralischen Dün-ger im Rriege. Stabsleiter Schidel behandelte gartnerifche Tagesfragen.

Rettungswege aus Luftschutzräumen

Appell des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Unter ben Dagnahmen, mit benen lich ber givile Gelbitious gegen Die feindlichen Quitangriffe mit wachiendem Erfolg sur Bebr lett, baben lich überall bort, mo Mobnbauler in Reibenbaumeife aneinander gefügt lind, die Mauerburchbrüche in ben Relfern als Rettungswege aus 28.Raumen einbeutig bewährt. Betrachtlich ift icon bie 3abl ber beobachteten Falle, in benen bie Bewohner von Miet-baulern trot Bernichtung ibrer Bobnftatten burch Bericuttung ober Brand ibr Leben retten und fo-gar ohne gefundheitlichen Goaben bavontommen tonnten, weil ihnen in ber Stunde ber bochiten Gefabr ber Rettungsmeg burch ben Reller bes Rachbarhaufes offenftand. Es gilt besbalb, biefe nübliche Einrichtung, die insbesondere auch für Frauen mit Rindern den Weg in die Sicherheit erleichtern fann, nach Kraften auszubauen. Bu biefem 3mede richtet ber Reicheminifter ber Luftfabrt und Oberbefehls. baber ber Luftmaffe biermit einen Appell an bie Offentlichfeit gur Entlaftung ber bereits ftart eingeletten Sandwerfefrafte burch praftilde Mitarbeit ber Sausgemeinicaften bie noch fehlenden Mauerburchbrüche beichleunigt berftellen gu belfen, um fo in erhöhtem Mage bas Ret ber unterirbifden Rettungswege gu perbeffern und gu ermeitern.

Sabentift, grunumfrangt

Econco Beifpiel ber Ramerabicaft im Betrieb

In den nationalfogialiftifden Betriebsgemeinichaften mar es ju einem iconen Brauch ge-worden, daß die Arbeitsfameraden an ihrem Geburtotag einander mit fleinen Aufmertfamfeiten aberrafchten und erfreuten. Reuen Inhalt erhielt diefer Tag fürglich in einer Betriebogemeinichaft unmittelbar nach dem Terrorangriff auf die Mauhauptitadt Grantfurt am Main. Das Geburtstagefind batte ben Berluft feiner gefamten Bobnungseinrichtung ju beflagen. Als ber Arbeitofamerad am Morgen feines Geburtstages an feinen Schaffenoplat tam, fand er ibn bededt mit allen möglichen Saushaltungogegenftanden, bie nun einmal notwendig find. Der gange Gabentifch war freundlich umfrangt mit Tannengrun und Blumen. Bas tat es icon, daß die einzelnen Stude faum queinander pasten! Befentlich mar, baf alles bringend gebraucht und freudigen Dergens gegeben murbe!

Bie fo manches anbere, fo verbient auch biefes Beifpiel ale Beweis für die Saltung ber Beimat in einer Beit bartefter Bemahrungsproben er-

mabnt gu merden. Es moge nachgeabmt merben, um fo manchem unter une, ber burch bie Terrorangriffe ber letten Bochen alles verloren bat, über die erfte und damit ichwerfte Beit binmeg.

Nevaraturbuch für Ahrreparaturen Much genauer Preisnachweis wird geforbert

Nachdem ber Breistommiffar bereits por einiger it bie boditgulaffigen Breife für Uhrreparaturen itgefeht hatte, bestimmt er nunmehr in einem neuen Erlag, bag bie Uhrmacher und bie Betriebe, bie Meberholungs- und Inftanbfegungsarbeiten an Uhren meitervergeben, ein Bergeichnis ber Reparaturpreise im Innern ihres Betriebes an leicht licht-bater Stelle gut lesbar angubringen haben. Die Uhrmacher muifen ferner über bie bon ihnen vorgenommenen Ueberholungs- und Inftandichungs-arbeiten einen genauen Breisnach weis burch das Reparaturenbuch führen. Sie und die Be-triebe, die Instandichungsarbeiten an Uhren weitervergeben, find außerbem verpflichtet, bem Runben auf feinen Bunich unter Angabe ber Art ber ausgeführten Arbeiten eine Rechnung auszuftellen.



Frau von Immerso

Immer noch ganz "Schloßherrin". Nett, aber hoffnungslos vorgestrig — und da-durch hochgrodig kohlenklau-gefährlich. Zum Beispiel: Alle Mieter heizen einmütig nur das am wärmegünstigsten gelegene Eßzimmer. Frau von Immerso muß ihre Extrawurst haben. Sie kann auf ihren geheizten "Salon" nicht verzichten, falls doch mal erlauchter Besuch kommt. Das war schon bei der seligen Ahnfrau so. Kohlenklau strahlt natürlich. Wir aber rechnen: Nur 4 Briketts täglich verpulvert, das macht -8 Zentner Kohle in einem Winter. Wieviele Brote könnten damit gebacken werden!

Und jetzt mai Hand auf's Herz : Half Dir den Spiegel vor's Gesich

Die Grundfteuer ber Gigenheime

Menberungen betreffe Steuerbefreiung ab 1. 4. 44 Die Steuerbefreiung für die Eigenheime bes neuesten Reuhausbesitzes im Altreich und ein Saar-end läuft bei ber Einkommensteuer mit dem Schluß Ralenberjahres 1943, bei ber Bermogenoftener, ber Aufbringungsumlage und ber Grundfteuer mit bem 31. Mars 1944 ab. Der Reichsfinanzminifter hat angeordnet, daß die Borichriften über die weitere Sefreiung von einem Biertel ber Grundfteuer auf die Eigenheime bes neuesten Neubausbefiges ange Danbt werben. Die bisher fleuerbefreiten Eigenheim-befiger brauchen alle auch ab 1. April 1944 noch nicht bie volle Grundfteuer ju gablen, fonbern fie werben einem Biertel ber Grundfteuer freigeftellt. Bis ste befreite Eigenheime bes Lands und Forstmirts-dalisvermögens werben voll steuerpflichtig, Soweit ut die keuerbefreiten Eigenheime Einheitsmerte fteuerbefreiten Gigenheime Ginbeitomerte nicht festgestellt find, werben Rachfeststellungen ben 1. Januar 1944 porgenommen. Bei ber Bermogensfteuer werben Reuveranlagungen wegen ber Steuerpflicht ber Gigenheime nur porgenommen, benn bie Bertgrengen überfcritten finb. Bei ber Sinfommenfteuer merben bie Einfunfte aus ben Gigenheimen nach Weofall ber Steuerbefreiung vom 1. Januar 1944 ab nach ben allgemeinen Borichriften



KREIS WIESBADEN Geschäftsstelle: Witheimstraße 45 Pull 59737 . Postschack: Ffm. 7260

Berfammlungstalenber Der Rreisleiter

Freitag, ben 5. November 1943 Rreispressemt: 18 Uhr Sigung ber Ortsgruppenpressemtsleiter und Pressebeaustragten ber Glieberungen im Situngssaal ber Rreisleitung, Wilhelmstraße 15. Uniform,

DG2, Gubmett: 19.15 Uhr Besprechung ber Amis- und gellenleiter, somie ber Luftichugbereitschaftsseiter, auf ber B. Geschäftsstelle. Uniform.

D62, Rheinftrage: 19 Uhr Mmis- und Zellenleiter-prechung im Gefchaftszimmer ber Orisgruppe, Uniform.

Die Konservierung bei Hausschlachtungen

Wie dem Verderb der Fleischwaren sicher gesteuert werden kann

Dan follte annehmen, bag Gelbftverforger mit Bleifchmaren, Die großere Bortion als ber Rormal-verbraucher erhalten, auch die Berpflichtung haben. Bleifch einmanbfrei ju tonfervieren und haltbar gu machen. Leiber aber ift festguftellen, dag manche Kon jervendose und manches Einwecksa, auch manches Bsund selbstgemachter Burft in den Haushaltungen verdirbt, weil sich — wie die "Fleischerzeitung" ichreibt — die Selbstversorger entweder nicht die nötige Mühe mit der Konservierung geben, oder mangels eigener Kenntnisse es versäumen, sachtundige zu Kate zu ziehen.

Wie das Institut für Lebensmittelfunde an der Tierarztlichen Hochichule Frankfurt festitellt, werden oft infolge Mangels an neuen Dojen alte Dojen ichlechter Beschaffenheit benuzt. In einigen Fällen find fogar an ben Innen- wie an ben Augenfeiten ber Dofen ausgebehnte Roftstellen feftgestellt worden. woburch bie Dosenmande bis auf eine bunne Schicht gerftort morben find.

Eine weitaus größere Rolle als die nachträgliche Inseltion in der Dose spielt jedoch die Inseltion des Konservengutes vor der Sterilisation. Dabei wurde Könserbengutes bot ber Grundbedingung dur Erzielung einer haltbaren Konserve nämlich die größtmögliche Sauberkeit bei der Schlachtung und bei der Verarbeitung des Fleisches nicht immer eingehalten wird. Es mußte immer wieder beobachtet werden, daß die herfteller ber Fleischfonserven von ber Ge-fahr einer Berichmutung des Fleisches mit Magen-und Darminhalt ober Erde feine flare Borftellung gehabt haben. Es ift auch festgestellt worden, daß jum Zerkleinern des Fleisches oft ein alter Tisch ober ein robes nur oberflächlich gefäubertes Brett benugt, daß das Blut zu warm ausbewahrt wird ober ber Fleischwolf por ber Benutung nicht aufs

grundlichste gereinigt worden ift. Als Sauptinsettionsstelle sind jedoch alte, icon einmal benutte Ronservendosen

festgestellt worben, bie nach ber Entleerung nicht orgfältig gereinigt und anichliegend troden aufbe-wahrt worden find. Das Inftitut hat beobachtet, baß zu einer Dojenverschlusstelle Dojen gum Abchneiben gebracht worben find, in benen noch fleine Gleifchrefte ber früheren Füllung enthalten maren. Bei faft allen Untersuchungen murbe weiter bie Er-fahrung gemacht, bag bie Erhigungsbauer ber Dofen ohne Berudfichtigung ber Art bes Inhalts gleich lang gewesen ift (2 bis 2% Stunden). Das Rochen im Bafferbad muß aber genügend lange unter Be-rudfichtigung bes Dofeninhaltes geschehen. Normal-dofen mit Fleisch- und Fleischwaren sollen minbestens brei Stunden bei einer Temperatur von 100 Grad Celfius gelocht werden. Bei fehr fetthaltigen Konferven ift die Sterilifationszeit auf mindeftens 31% bis 4 Stunden zu erhohen. Auch ift verschiedentlich nicht barauf geachtet worden, bag bie Dofen mahrend ber Rochgeit allfeitig vom tochenden Baffer umgeben find Das vielfach bei Bausichlachtungen übliche Rochen ber Dojen in Burftbrube ober auch in fetthaltigem Wasser hat sich als besonders ichablich erwiesen. Die sich an der Augenfläche bildenden Zett-sauren zerstören die äußere Schutzichicht und führen eine Durchroftung ber Dofenmanbe berbei, Gleichgeitig bringen burch auftretenbe Undichtigfeiten Berderbniserreger in bas Dofeninnere ein.

Man follte hieraus lernen, bag bie Silfe eines erfahrenen Bleifchers nicht erft bann in Anfpruch genommen werben follte, wenn ber Schaben eingetreten ift. fonbern porber.

Der Rundfunt am Freitag

Reichsprogramm: 15-15.30 Uhr: Frehliches Spiel befannter Anterhaltungsordester. — 15.30-16 Uhr: Liebe m. Alaviermufit: Saubert, Schumann, 2Bolf, Brahms. 16-17 Uhr: Aus der Welt der Oper. — 19.15-19.30 Uhr: Frontberichte. — 19.45-20 Uhr: Dr. Geoboles Auffag. Das innere England. — 20.15-22 Uhr: "Det Opernball", Opereite von Richard Seuberger.

Sportnachrichten

Eissportpläne

Much in Diefem Jahr mirb ber Gisfport wie mit Er-Auch in diesem Jahr wird der Elssport wie mit Erfolg dereits in den vergangenen Kriegswintern wieder die
Rolle übernehmen, den Soldaten und Rüftungsschaffenden
in der Heimai die zur Fortsührung ihrer Pilichten so beimgend notwendige Entspannung zu dieten. Wir werden
also neben dem üblichen Meisterschaltsprogramm auch eine ganze Reise der so bellebten Schaulaufen haben und
babei sogar auf internationale Prüfungen nicht ganz zu
verzichten brauchen.

In Berlin öffnet ber Sportpalaft bereits am 18. jein werben. Klagenjurt erwartet Beihnachten Beiuch aus Wein, jur Iabreswende die Berliner und anjangs Februar die Münchner. Köln und Daljeldorf
eröffnen gemeinsam am 4. und 5. Dezember, wobei Duffeldorf gleich Horlt Faber und Lydia Beicht, sowie das
Berliner Paar Strauch-Road herausstellt.

Deutsche Gissportler follen im Laufe bes Winters an einer internationalen Veranftaltung in Stodholm teil-nehmen. Einladungen find weiter an Ungarn und Finn-



7. NOVEMBER 1943

Städtische Nachrichten

dung über Fersonenstandsänderungen. Wegen der bevorstehenden Lebensmittelkertenausgebe müssen elle bisher untertlassenen Meldungen über Zuzüge, Wegzüge, Geburten, Todesfälle, Einberufungen und Entlassungen bei Wehrmacht, Reichsarbeitsdienst, Landjahr usw. alsbald bewirkt werden. Die Melde-tleilen sind für Wiesebaden-Alt in dem Verwaltungs-gebäude Marktstreße 16 und für die übrigen Stadt-bezirke bei den örtlichen Verwaltungsstellen. Verbraucher, die der Meldepflicht nicht nachkom-nen und Infolgedessen mehr Lebensmittelkarten er-halten, als ihnen zustehen, setzen sich schwerer Be-strefung aus.

Strafung aus. Wiesbaden, 1. November 1945 Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt

Amtliche Bekanntmachung

Fransportstab der Deutschen Arbeitsfrent, Gau legt, für Bieden und Eisanlager gatessen-Nassau, feilit mit:
Die Führer der Betriebe, die ausländische Arbeitställe beschäftigen, werden dringend aufgefordert, dieseiben nicht zur persönlichen Vorsprache zum
Immportstab der DAF, zur beurlauben is eind unbedingt im Arbeitsablauf zu belassen. Der Verkehr
mit dem Transportstab der DAF, ist nach Möglichkeit
schriftlich abzuwickeln. Jahresplanungen für des
Winterheibjehr 1945/44 und des Sommerhablahr 1944
der Heitung Gesucht. 1984 Wz.
Williambeiter (auch Invalide) gesucht.
Zuschriften L 1475 Transportstab der Deutschen Arbeitsfront, Gau etsen-Nassau, tellt mit: de Führer der Betriebe, die ausländische Arbeits-

Artoflelwirtschaftverband Hessen-Nessau, Anordnung Nr. 8-43 vom 1. November 1943. — Betr.: Rückliefe-farung von Speirekartoffein gegen geliefette Pilanz-Settoffein, Auf Grund der Verordnung über die öffent. Satisation of the state of the

(1) Pflanzkertoffeln dürfen von Verteilern (Handel denossenschaften) nur bezogen werden, wenn dem Bezieher die gleiche Menge an Speisekartein zurückgeliefert wird. — (2) Die Rücktieferungslicht erstreckt sich auf sämtliche Pflanzkartoffelserungen, die seit dem 1. August 1945 erfolgt sind. (3) Ausnahmen von der Rücktieferungsprlicht von eisekartoffeln beim Bezug von Pflanzkartoffeln nicht durch die für den Erzeugerbetrieb zundige Kreisbauernschaft genehmigt werden. 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung wertert. peisekartoffeln beim

Diese Anordnung tritt am 1. November 1943 in

Cett.
Frankfurt a. M., den 31. Oktober 1945
Der Vorsitzende

Der Vorsitzende: Wichtigung, Frische Fische, Ausgabe: Donnerstag, den November 1943, Reinemer: 72 246—72 315, 71 500 bis

Tagekühlter Seelechsfilet. Ausgebe: Freitag, 5. November 1945. Dienst, A.: 2651—2735, 1—240; Dienst, H. 2421—3630; Fickel, Marktstraßis 201—16 900; Hench: 24 381—34 880; Neuser: 28 201 bit 201—16 900; Hench: 24 381—34 880; Neuser: 28 201 bit 201—16 900; Hench: 24 381—34 880; Neuser: 28 201 bit 201—35 201—35 201—35 201—36 2 3 405; Nordsee 32 1012-33 250; Schaaf; 40 521-40 855; khilater: 45 421-45 630; Wolter, 44 801-45 030; Frickell More 45 421—45 630: Wolter 44 801—45 030: Frickel, More Tyrrabe: 49 001—49 700: Berg, Worthstrabe: 65 351 %; 63 500. 51 500—51 630; Paulus: 54 071—54 240 Korn: 1915—56 225: David: 56 816—57 245; Schröder: 60 451 61: 60 660, 59 001—59 035: Neuheus: 61 916—61 995; Ell-lich: 65 735: Thoma: 70 001—70 105; Reinemer: 71 541 bis 165; Vette: 73 406—73 450; Lambrich: 74 541—74 570; Klepper: 44 021—44 110. Ware, die an diesem Tag nicht abgeholt wird, kann nicht nachgeliefert werden. Palier bille millbringen! Wirtschaftgruppe Einzelhendel

Bekanntmachung des Untertaunuskreises

hten Urlaub nicht durch überfülssige Wege und zeitfubende Umfragen zwecks Regelung von Verwalfubende Umfragen zwecks Regelung von Verwalmagsangelegenheiten zu verkürzen, hat die Kreisverschlot. Sie befindet sich im Kreishaus in Bad
Schwalbach, Badweg 3, Zimmer 19.

Bad Sehwalbach, den Z. November 1943.

Der Landrat des Unterteunuskreises

Der Landrat des Untertaunuskreises
W. Sonnenberg, Adolfstr. 8, Tel. 2226
Weiden auf den gültigen Bestellschein Nr. 55 der
Beichneierkarte zwei Eier an jeden Bezugsberechtigten
ausgegeben und zwar je 1 Ei auf Abschnitt a und bis
der Ausgabe der Eier kann sofort nach deren Lieferung begonnen werden.
Der Landrat des Untertaunuskreises — Ernährungsamt
Der Landrat des Untertaunuskreises — Ernährungsamt
Der Landrat des Untertaunuskreises — Ernährungsamt
Disen Haush ges. Zuschr. L 136 WZ.

Frau, alter, zur Führung eines trauenDosen Haush ges. Zuschr. L 136 WZ.

and schwalbach, den Z. November 1943.

Stellenangebote

Für Zentralbauleitungen u. Bauleitun-gen der Waffen-if und Polizei in Südwest. West und Norddeutsch-land werden gesucht: Bauleiter, Bauland werden gesucht: Bauleiter, Bautührer, Rechnungsführer, Verw.-Angestellte, Architekten, Zeichner, Techniker und Kraftfahrer. Dienstantritt
sofort. Bezahlung nach TO. A. Uebernahme in Planstellen nach Bewährung. Ausführliche Zuschriften mit
Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnlaebschr.
und letzter Gehaltsangabe an Sauinspektion der Wafteniff u. Polizei,
Wiesbaden, Blumenstraße 7

Maschinist, Fuhrmann und Arbeiter ges. Wiesbadener Eiswerke Hench & Keesebler, Friedrichstraße 37, Tele-fdn Sam.-Nr. 59421

Vererbeiter, der selbst mit Hand en-legt, für Blech- und Eisenlager ge-sucht. Zuschriften an Klinger-Kolb, legt, für Ble sucht. Zusch W.-Dotzheim

Stenetypistin, jg., bald oder später gesucht. Wilh. Höcker, Groß-Küchen-geräte-Großhandi., Luxemburgstr. ? Mädchen üb. 18 Jahre zur Ausbildung als Stenotypistin oder Maschinen-schreiberin und zur anschließenden Mitarbeit von großem Industrieunter-nehmen Mitteldeutschlands gesucht. Nach erfolgreichem Besuch eines gantlägigen Lehrganges von etwe Nach erfolgreichem Besuch eines genztägigen Lehrgenges von etwa 3 Monaten Dauer erfolgt Einsatz in den einzelnen Abteilungen des Werkes die Einstellung als Gefolgschaftsmitglied aber bereits bei Lehrgangsbeginn Bewerberinnen müssen ihr Pflichtjahr abgefeistet haben und über ein einwandfreies Deutsch verfügen, degegee sind Vorkenntnisse in Stenografie und Maschinenschreiben nicht erforderlich. Wohnliche Unterbringung erfolgt em
Werksort in unseren Frauenwohnheimen. Zuschriften mit hendgeschrLebenslauf, Lichtbild und Zeugnissenschriften sind zu richten H 6668 WZ.

Wir suchen für verschledene Baustel-len Köchinnen, die in der Lage sind, einen größeren Küchenbetrieb selbeinen groderen Küchenbetrieb selb-ständig zu leiten. Ferner suchen wir für unsere Werksküche eine geeig-nete Kreft, die solche oder ähnliche Arbeiten schon verrichtet, bzw. In-teresse daren hat und hierfür enge-ient werden kann, Zuschriften u H 6670 WZ.

Säuglingsschwester oder -pflegerin die evtl. zu Heuse wohnen kann, für Neugeborenes von z. Z. hier wohnen-der Familie für kürzere od. längere Zeit gesucht Zuschriften L 1499 WZ. Gärtnerin, mögl. Diplomgärtnerin, in Dauerstellung nach Schles, schnell-möglichst ges. Eilengebote erb. u. M. H. 9452 üb. Ann. Exp. Carl Gebler, München I, Theatinerstraße 8

Büglerinnen, gelernte, für ganz oder halbtags sofort oder später gesucht Großwatcherei Dörr, W.-Bierstadt Wirtschafterin, periekt für Lebensmil-telmagazin, Kartei, Marken- u. Bezug-scheinwesen, für sof. gesucht (ganz-tagig). Zuschriften mit Lebenslauf u.

tägig). Zuschriften mit Lec Lichtbild unter H 6613 WZ. Frau, alter, unabhangig, möglichst im Sanitätsdienst erfahren, v. Industrie-unternehmen z. Betreuung d. Kriegs-versehrten in unseren Wohnheimen ges. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten u. H 6647 WZ.

Leichte Heibtegserbeit. Zum Etiket-tieren von Flaschen suche für sofort zwei tüchtige Frauen. Näheres: Firms Rheinische Weinbrenngrei Karl Prinz, W.-Sonnenberg, Adolfstr. 8, Tel. 22378

Frau, ält., zur Wartung ihres Klein-kindes von berufstätiger Dame ges Zuschriften L 2807 WZ

Zuschriften L 2807 WZ

Zuschriften L 1482 WZ.

Zümmer, Küche, od. 2 leere Zim, in gut. Hause als Milbewohner v. Herrn gest. Hause als Milbewohner v. Herrn gestucht. Zuschriften H 6555 WZ.

Telefon 27631

Stundenfreu 2—3mei wöchentlich ges. sof. od. später gesucht. Lind, Buchhalter, Sonnenberger Streße 80

Frae, unabhängig, zuverläss... zunächst stundenweise zur Mithilfe im Haus-halt ges. Zeit nach Vereinbarung. Widerstein, Bismarckring 12

Mädchen für einige Stunden am Nach-mitteg zum Ausfahran eines Klein-kindes ges. Zuschriffen L279 WZ. 2 Frauen für die Reinigung des Saeles und des Treppenhauses für die Zeit von 8—12 Uhr gesucht. Film-Pelast, Schweibacher Str. Meldungen nach 16 Uhr an der Kasse.

Stundonhiife (Waschen, Bügeln, Stop-fon) vor- od. nachmiltags dringendst gesucht. Zuschriften L 2803 WZ. Waschtrau für 1/4 Tag 14tligig gesucht. Yorckstraße 22, III. r.

Putsfrau montags u. Donnerstag von 10-13 Uhr ges. Emser Straße 47, Pt. Putzfrau für tägl. 4 Stunden gesucht. Lyssie-Werke, Pharmazeutische Fabrik, Wiesbaden, Taunüsstraße 66

Putzfrau 1. Büroräume 2--Smal wöchti. nach Vereinbarung ges. Nicolaus Speicher, Wsb.-Biobrich, Schlageter-straße 46, Telefon 60210

Stellengesuche

Vollkaufmann, vertraut mit sämtlichen Arbeiten eines kaufm. Betriebes, z.

Arboiten eilnes kaufm. Betriebes, z. Z. Prokurist, sucht sich zu veränd. Zuschziften H 2524 WZ.

Vollkaufmann für Chemikallen und Lebenamittel (Großhändler) firm in Buchhaltung, Lohnebrechnung, Arbeiterangelegenheiten, Verkehr mit Behörden, Reise, wünscht leitenden Posten z. 1, 12, 43. Zuschr. L 1531 WZ. Raufmann der Nehrungsm. u. Wein-branche, an selbständ. Handeln ge-wöhnt, Diktetkorrespondent, gebild, repräsentativ und anpassungsfähig, sucht Betätigungsmöglichkeit, die selbständ. Arbeiten erfordert, am liebsten Beteiligung, auch in anderer Branche. W. G. Postfach. 11, Koblenz Expedient u. Lagermeister in Lebens-mittelbranche sucht sofort Stellung. G. Meftert, z. I. Hotel zwei Böcke, Häfnergasse 12

Krafffahrer, Führerschein II., fährt halbe Tege, auch sonntags zur Aushilfe. Zuschriften H 607 WZ.

Mann sucht Stelle als Bote Wächter. Zuschriffen L 2818 WZ. Fremdsprachlerin, Spanisch, Portug., Engl., akad. gepr., such! sof. Tätig-keit für ½ Tage, am liebsten bei Behörde. Zuschriften L 2788 WZ.

stratur, oder sonstige leichte Si schäftigung. Zuschr. u. L 2829 WZ. Dame, Büropraxis, Sprachkenntnisse, sucht Beschäftigung für nachmittags Zuschriften L 2795 WZ.

Dame, gewandt, sucht Betätig, irgend welcher Art. Zuschriften L 1503 WZ. Dame, 51 Jahre, erfehren im Haushalt, sucht Stellung als Hausdame oder sonst Vertrauensposten. L 1485 WZ. Fräulein, Sit., gebild., sucht Heim-arbeit. Zuschriften L 2837 WZ.

Fräutein, 45 J., ruhig u. zuverlässig, mochte Dame oder Herrn betreuen, evtl. leichte evtl. leichte Krankenpflege nehmen. Zuschriften H 560 WZ.

Frau, gebild., 8lt., sucht Beschäftig, von 9—15 Uhr gleich welcher Art. Zuschriften L1459 WZ.

Frau, jg., sucht Halbtagsbeschäftig. in Hotel u. Restaurant, evtl. hilfe. Zuschritten L 2828 WZ. Frau s. Beschäft, in Pflege, Betreuung Begleitung. Zuschriften H 2551 WZ.

Wohnungsangebote

t-Zimmerwehnung zu verm. stadt, Kirchgasse 14

Wohnungsgesuche

Cüche od. Küchenben. u. Hz. in Kur-viertei ges. Rot. Sch. vorh. H 575 WZ. 2-Zim.-Wohn, mit kl. Werkstattraum z. Unterbringen v. Werkzeugen sofort ges. Uebernehme auch Hausmeister-stelle. Ia Ref. vorh. Mietberecht.-Schein vorhanden. Zuschr. L 2832 WZ. 2-Zimmerwohnung u. Küche in gutem Hause von ält. Ehepaar ges. Haus-arbeit kann mitübernommen werden. Zuschriften L 1482 WZ.

3-Zimmerwohnung, leer, in gutem Hause Wiesbaden oder Vorort ges Roter Schein. Zuschr. L 2795 WZ.

Wohnungstausch

Biete 1 Zimmer und Küche in Holz-hausen gegen 1--2-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden, Zuschr. L 1433 WZ. 2.Zim.-Frontspitzwohnung mit Küche u. Keller in s. gt. Zustand, monoti. 35.-, u. eine 1-Zim.-Wohn. mit Küche mit. 30.50, suche 4.Zim.-Wohn. m. Zubeh., auch Umg. v. Wsb. Zuschr. H 600 WZ. 2-Zimmerwohn, u. Mans., schön, groß, sonnig, im Vorort, suche 20-3-Zim. Wohn, in Wiesb. Zuschr. H 562 WZ. Mains—Wiesbaden. Schöne sonnige 2-Zim.-Wohn. geg. größere in Wies-baden, freie Lage, zu tauschen ge-sucht. Zuschriften L 1444 WZ.

Biete 2-Zim.-Wohnung, schön, Stadtr., suche 2-2/n-Zim.-Wohn, Nähe Ringk, oder Häuschen in Eppstein, König-stein. Zuschriften L 1435 WZ.

Zimmer mit Belkon, Mensard, Keller, gute Lage, suche 5 Zim. mit allem Komfort, 1.—2. Stock zu teuschen. Zuschriften L 1350 WZ.

-Zimmerwehng, mit Bed, Mansarde, Heizg, in guter Lage, Gesucht mod. kl. Einfamilienhaus od. 5—6-Zimmer-wohn mit Komf, u Gart, evtl. auch in sch. Taunusort o. Rhein. L 1349 WZ. Gebe schön geleg. Zimmer, 5:6 m, mit fl. Wasser in einer Ville in Bad Ems. Suche ähnl. Zim, im Taunus, Nähe Wiesbaden. Zuschriften L 1432 WZ.

Zimmerangebote

Möbl. Zimmer frei. Helenenstr. 18, II. r. Zimmer frei. Webergasse 44, 1. lks. Zimmer, gut möbl., 2 Betten, nur an Berufstät. zu verm. Röderstraße 40, II. Zimmer, möbl., bis zum 1. Dez. zu vermieten. Boseplatz 3, IV. Iks. Zimmer, gut möbl., mit Bad, an Herrn sofort zu verm. Zuschr. H 2506 WZ. Zimmer, möbl., zu vm. Sedenstr. 6, II.

Zimmergesuche

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. von berufstät. Frl. Nähe Luisenplatz ges. Zuschriften L 2756 WZ.

Zuschriften L 2756 WZ.

Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee, evil.
Thermos, Zentralheizung, Kautsch, jetzt od. später gesucht, einerfei in welchem Stadtteil, aber außerhalb d. Verkehrszentr. Zuschr. H 2540 WZ.

Möbl. Zimmer in Wiesbaden od. Vor.

Zimmer, gut möbl., m. Zir.-Heiz., von berufst. H. sof. ges. Günther Meffert, z Z. Hotel zwei Böcke, Häfnergesse 12 Zimmer, gut möbl., für berufstät. Dame zum 15. Nov. gesucht Nähe Wilhelm-straße. Teleton 27721

Zimmer, möbl., von Herrn gesucht. Zuschriften H 2544 WZ.

Zimmer, möbl., mit etwes Küchenben. von Schneiderin, die auß. d. Hause arb., ges. Preiszuschr. H 585 WZ. Zimmer, gut möbl., ohne Wäsche u. Bedien am liebst sep., Fließwasser, Heizung, ges. Zuschr, H 6467 WZ. mmer, möbl., für eine unserer welb! Angestellten für sofort gesucht. Ell-angebote an Fr Wirth KG., Mineral-brunnengroßhandlung Güterbahnhof-West, Wiesbaden

Zimmer, sonnig, warm, in gut. Hause von Lehrerin gesucht. Evit. Selbstbe-dienung. Zuschriften L 1360 WZ.

Zimmer, möbl., für berufstätige Dame gesucht. Nähe der Kirchgasse. Zu-schriften L1529 WZ. Zimmer, möbl., von Frau mit Kind ge-aucht. Zuschriften H 2008 WZ.

Wohn-Schlafz., eleg. möbl., z. 15. 11. ges. Fr. E. Schlebener, Jägerstr. 19, P. Zimmer, möbl., od Mans., Nähe Koch-brunnen, gesucht. Zuschr. L 2852 WZ Zimmer, mool., heizb., v. berufstölig. Dame, Gegend Langenbeckpl., Mainz Str., Adolfsellee ges. Zuschr. H 594 WZ. Zimmer mit Kochgel., gut möbl., v. berufst. Frl. ges. Zuschr, L 2836 WZ. Zimmer, möbl., von berufst. Frl. für sof. g. 25-30 RM. Zuschr. L 2821 WZ. Zimmer, nett möbl., zum 1. Dez. von junger Dame ges. Zuschr. L 2850 WZ. Zimmer, möbl., von berufstät. Junger Dame gesucht. Zuschrift. L 1472 WZ. Ziemer, möbl., mit Heizgel, gesucht.
Stadtmitte bevorzugt. L 1470 WZ.
Ziemer, möbl., heizber, sauber, mit guter Verbindung n. W.-Schlerstein, Zimmer, mobil, heizber, sauber, mit zimmer, möbil, heizber, sauber, mit guier Verbindung n. W. Schlerstein, von berufst. Dame ges. L 5207 WZ.

Von berufst. Dame ges. L 5207 WZ.

Viktoriawagen mit Kupee 150 RM. Zuschlerten L 2524 WZ.

Tausche schöne geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Balkon, Loggia, Bad, Mans., 2 Kellerräumen, in guter Lage in Stuttgart-West gegen ähni. Wohn, in Wiesbaden od. Eitville od. Umgebung, Zuschriften H 6652 WZ.

Mansarde, loer, ges. Moritzstr.64, H. II Ankäufe

H.-Anzug, warm (1,70), sehr gut erh., sof. dring. ges. Hildebrandt, Pfatter Straße 150

Kinderdreirad, Auto oder Hotlander, zu kaufen gesucht. Kiel, W.-Blebrich, Andreasstraße 8

Kindersportwagen, gut erh., zu kauf. ges. Zuschr. 8 473 WZ., W.-Biebrich Taschenuhr dringend ges. Kiedricher Straße 11, II H.-Fahrrad, gebr., gesucht. Otto Ruf, Wiesbaden, Zimmermannstraße 10

Verkäufe

Möbl. Zimmer in Wiesbaden od. Vorort von berufst. Fri. gesucht. Zuschriften H 2514 WZ.
Möbl. Zimmer, groß, sonnig, evti. m.
Zentrelheiz., in gut. Heuse von ält.
Herrn gesucht. Zuschriften L 2817 WZ.
Zimmer, gut möbl., m. Zir.-Heiz., von
berufst. H. sof. ges. Günther Meffert,
z Z. Hotel zwei Böcke, Häfnergasse 12 Kino-Reihenklappgestöhl, geeignet Luftschutzräume, zu verk., je RM. Besicht, Do. u. Freit, v. Uhr. Doerner, Schwalb, Str. 8, V. I D.-Schuhe (59) 15.--, Herr.-Schuhe (40) 15.--, beide gut erhalten. L 1480 WZ 2 Zimmeröfen, gut erh., 60 RM., zu verkaufen. Zuschriften H 2505 WZ.

Gaskocher, 3fl., gut erh., 30.-, Kinder schreibpult mit Tisch 20.-, L 1431 WZ Elektr. Warmwasserspeicher, Inh. 80 I 220 Volt, 250 RM. Zuschr. L 2786 WZ Straußfeder, schw., 20.-, 2 grau-braune Straußfederplatten & 10.-, H 578 WZ. Perzellanschüsseln u. derrinen u. a. aus altem Haushalt en bloc abzug. RM. 45. Zuschriften L 2790 WZ. Küchenuhr 30 RM., Mandoline 40 RM.

Bohnerbesen 8 kg 18 RM., zu ver kaufen. Zuschriften H 2588 WZ. Kinderspiratbettchen 25 RM., 150×80. Zuschriften H 604 WZ. Sportwagen, gut erh., 35 RM., zu ver kauten. Zuschriften H 595 WZ

H .- Red mit Dyn. 50 RM. L 2819 WZ. Oelbild in Altgoldrahmen, 1×0,80 von K. Dahl-Düsseldorf (Kunstausstellung) K. Dani-Dusseldorf (Kunstausstellung) 1200 RM., Bronzeplastik (Colleoni-Venedig) 40 cm hoch auf Marmors. 450 RM., Bronzeplastik (antike) Jüng-lingsgestalt) 78 cm hoch auf Marmor-sockel 500 RM., 2 Bronzeleuchter je sockel 500 RM., 2 Bronzeleuchter je 80 RM., šteilige Schreibtischgarnitur, schw. Marmor, 300 RM. L 1428 WZ.

Fahrzeuge

Personenwagen, 1,5 Ltr. u. stärker, Opel Olympia, Mercedes bevorzugt, gesucht. Zuschritten H 6665 WZ.

Zimmer, möbl., von Herrn geZimmer, gut, möbl., von Herrn gesucht. Zuschriften L 1443 WZ,

Zimmer, gut, möbl., von Herrn gesucht. Zuschriften L 1443 WZ,

Zimmer, gut, möbl., von Herrn gesucht. Zuschriften L 1443 WZ,









0

Nach Gottes Willem sterb am 22. Oktober 1943 an den Folgen seiner schweren Verwundung mein über alles ge-liebter Mann, unser lieber guter Sohn, unser trecer Bruder, Schwie-gersohn, Schwager, Onkel und Vetter

August Gerlach

Wachtmeister in einem Art. Regt. Inh. des Els. Kreuzes 1. u. 2. kl., des Inf. Sturmabzeichens, des Ver-wundetenabz. u. der Ostmedaille nach slebenjähriger treuer Dienst erfüllung im blühenden Alter von 27 Jahren den Heldentod, Fern ist dein Grab, tief unser Schmerz, ruhe sanft, du gules Herz.

In tiefem Schmerz: Freu Emma Gerlach, geb. Schumacher / Famille Anton Gerlach (Eltern) / Famille Karl Gerlach II. / Ludw. Kaltwasser und Frau, geb. Ger-lach / Famille Wilh. Schumacher (Schwiegereitern) / Karoline Jung (Großmutter) / sowie alle An-

Diez, freiendlez, Bleidenstadt, den 1. November 1943

Hart und schwer traf uns die noch unfaßbare Nech-richt, daß unser lieber, richt, daß unser liebe braver, ältester Sohn ur Enkel, Neffe und Vetter

Erich Laumann Oberschütze in einer Radfahr-schwadron

kurz vor seinem Heimsturlaub Im 19. Lebensjahr in den schweren Abwehkämpten im Osten am 13. September 1945 den Helden-tod fand. Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz ermessen, Fern ist dein Grab, tief unser Schmerz, nun rühe sanft, du gutes Herz.

in stiller Trauer: Emil Leumann und Frau Sophie, geb. Neiz / Alfred Laumann, z. Z. im Osten / Kariholex und Erwin Leumann / Christine Laumann Wwe. (Großmutter) / Franx Neiz und Frau (Großeltern) / Fritz Stein und Frau Rosel, geb. Neiz

W-Biebrich (Borkholderstraße 8), Königsbach (Baden), 4, Nov. 1943 Mit den Angebörigen trauern um einen braven und tüchtigen Ar-beitskameraden die Betriebsfüh-rung und Gefolgschaft der Firme Didier-Werke AG., W.-Biebrich

Unerwartet und schwer fra uns die traurige Nachricht des mein innigstgeliebte Mann, der herzensgute Vete seines Kindes, unser guter Sohn Schwiegersohn, Bruder u. Schwage

Rudolf Mieke

Y 2. 11. 1909 Å 12. 10. 1943 Uffz. u. ROB. in einem Gren.-Regt. bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod fand.

In unsagbarem Schmerz: Frau Grotel Mieke, geb. Otto, und Kind Gisela / Franz Mieke und Frau Maria, geb. Schramm / Waither Otto und Frau Lina, geb. Retrol / Franz Mieke und Frau Emmy, geb. Fuchs / Toni Mieke und Frau Friedel, geb. Reifner

Wiesbaden (Gustav-Adolf-Str. 8) den 3. November 1943

Von Beileidsbesuchen bittet man höflichst Abstand zu nehmen

Schwer und hert traf uns die traurige, unfaßbere Nachricht, daß unser guter hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Enkel, Nette und Vetter

Wolfgang Amthor

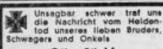
Uffz. und Geschützführer in einem Grenadier-Regiment

des Eisemen Kreuzes 2. Kt. Ostmedaille u. des Westwall Ehrenzeichens

nach 4/sjähriger treuer Pflicht-erfüllung im Alter von 24 Jahren am 8. Oktober 1945 im Osten den Heldentod fand. Seine Kamereden brachten ihn auf einem Ehrenbrachten ihn auf einem friedhof zur letzten Ruhe.

In tiefer Trauer: Rudolf Amtho und Frau Luise, geb. Lotz / Lise-lotte Amthor / Rudi Amthor / nebst ellen Verwandten

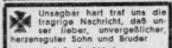
Wiesbaden (Westendstr. 30), den



Otto Stiehl Obergefr, in einer Elsenb.-Komp. Inh. des Elsernen Kreuzes 2 Kl., des Kriegsverdienstkreuzes, der Ostmedeille und des Verw.-Abz. Im Alter von 29 Jehren ließ ei sein junges Leben im Osten für sein geliebtes Vaterfand.

Im Namen der Hinterbilebene Obergefreiter Gustav Hahn, I. Z. Im Osten, und Frau Johanna, geb. Stiehl / Gefreiter Walter Dingeldein, I. Z. im Osten, und Frau Minna, geb. Stiehl / Frau Berta Stiehl, geb. Hahn

Wiesbeden (Adlerstraße 54), Frank furt-Griesheim, im November 194



Jakob Wels

am 25. September 1945 im blühen-den Alter von 29 Jahren in den schweren Abwehrkämpfen im Osten nach treuer Pflichterfüllung sein junges Leben für sein Vaterland hingab. Nun ruht er fern in küh-ler Erde, fremde Erde deckt ihn von Herr gilt ihm die ewige Ruh zu, o Herr gib ihm die ewige Ruh

In Hefer Trauer: Jakob Wels Ellsebeth Wels, geb. Bretz Toni Wels / Erich Wels

Frankenberger Mühle bei Adolfs-eck, den 29. Oktober 1945 Das Traueramt findet am Montag, dem 8. November, 7 Uhr, in Bed Schwalbach statt

Mein lieber Lebenskamerad und Gatte, mein guter Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel

Herr Christian Blum

Konrektor I. R.

ist heute abgerufen worden. im Namen der Hinterbliebenen: Lydia Sium, geb. Stoll / Dr. med. Robert Sium

Wiesbaden (Waldstraße 41), z. 2 Wsb.-Sonnenberg (Allersberg 12 Schweinfurt a. M., 3. Nov. 1943 Beerdigung am Sonnebend, 6. No-vember, 10 Uhr, von der Leichen-halle des W.-Biebricher Friedhofes Wir erhielten die schmerz-liche Nachricht, daß drei Monate nach dem Helden-tod unseres Sohnes Hans nun auch mein lieber Mann, der treusor-gende Vater seiner Söhne

Erwin Holtzmann

Oberst der Luftwaffe Inh. verschied, milit, Auszeichn. an den Folgen eines Unglücks-falles im Osten verschieden und daselbst beigesetzt ist.

Im Namen aller trauernden Hin terbliebenen: Frau Johanna Holtzmann, geb. Freiin von Varnbüler / Ottwalter, Karl-Heinz und Joachim Holtzmann

Wiesbaden (Taunusstraße 54), im November 1943

Hart und schwer griff das Schicksal in unser glück-liches Eamillenieben ein und unsagbares Herzeleid brachte uns die schmerzliche, fast unleb-bare Nachricht, daß unser innigst-geliebter, braver, sonniger Bub geliebter, braver, sonniger und liebes Bruderherz, Nette und Kusin

Benno Giehmann

Gefreiter im Nachr.-Zug einer Luftw.-Einheit

am 7. Oktober 1945, kurz vor seinem 19. Geburtstage in freuer Pflichterfüllung bei den schweren Kämpfen im Osten sein Junges Leben hingeb. Unvergessen von all seinen Lieben ruht nun unser ganzer Stolz in fremder Erde. W.-Dotzheim, (Wilhelmstreße 18), Wiesbaden, W.-Biebrich, Mainz-Bretzenheim, Ginsheim und Radis (Bez. Halle), im November 1943

In tiefer Trauer: Hermann Glos-mann und Frau Mina, geb Sand / Anneliese und Rolf Glos-mann / Wilhelm Sand, Opa und Angehörige

Mit den Angehörigen trauert um den Arbeitskameraden die Be-triebsführung und Gefolgschaft der Fa. Heinrich Scholl, Wies-baden, Adolfstraße 10

Am 2. November 1945 entschlie unser guter, treusorgender Vater Bruder, Schwager und Onkel, Herr Dr. med.

Emil Berberich im Alter von 78 Jahren.

Dr. Gerta Berberich, Bern, Ried weg 17 / Wilma Berberich, Frank-furt a. M., Schillerstraße 31

Wiesbaden, den 4. November 1943 Die Beerdigung findet statt, Frei-tag, 5. November, 19 Uhr, vom alten Friedhof aus auf dem Nord-friedhof, Das Traueramt ist Sonn-abend, 6. Nov., 9 Uhr, Bonifatiusk.

Ein sanfter Tod erlöste meinen lieben herzensguten Mann unseren lieben Veter, Schwieger vater, unseren lieben Ope, Bru der, Schwager und Onkel

Mathlas Kaiser

m Alter on 73 Johren von seiner

loiden.

In stiller Treuer: Maria Kaiser, geb. Diehl / With. Wintermeyer und Fraw Dina, geb. Keiser / Hugo Herzog und Fraw Mimi, geb. Kaiser / Albert Schwalm und Fraw Liesel, geb. Keiser / Anton Kaiser und Fraw Emmy, geb. Weiberg / Fraw Emmy, geb. Weiberg / Fraw Emmy, fraw Käthl, geb. Kaiser / Fraw Christine Stadtled, geb. Keiser, als Schwester / Enkelkinder Hennelere und Harald / und eile Verwandte und alle Verwandte

Wiesbaden (Gustay-Adolf-Str. 4). den 2. November 1943

Beerdigung em Sonnebend, den 6. November, um 15 Uhr, auf den Mit den Angehörigen trauern um einen langjährigen verdienstvollen Arbeitskameraden Betriebsführer

und Gefolgschaft der Buchdrucke rol Carl Ritter & Co., Wiesbede

Der Herr über Leben und Tod nehm mir plötzlich und unerwartet aus einem arbeitzreichen Leben meinen heitgeliebten herzons-guten Manng Bruder, Schwager guten Manna und Onkel Konditormeister

im 67. Lebensjahr. Er folgte seinem einzigen Sohn, der den Flieger-tod starb, in die Ewigkeit. Sein Leben war Liebe und Aufopferung für andere.

In namenlosem Schmerz: Liesel Lux und Verwandte Wiesbaden (Taunusstr. 23), Echarts Karlstadt a. M., Frankfurt a. M. Berlin, Riegersdorf/Schlesien, in November 1943

Seerdigung am Sonnabend, de 6. November, um 8.45 Uhr, ai dem Nordfriedhof

Allen Freunden und Bekannter die traurige Mitteilung, deß unsei lieber, alizeit treusorgender Va-ter, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Kadesch I.

kurzer schwerer Krankheit Lebensjahr für immer von uns gegangen ist

in tiefer Trauer: Familie Em Steckenroth, 3. November 1945 Die Beerdigung findet em Freitag 5. November, 14 Uhr, statt

Am 24. Oktober 1943 verschied nach kurzer Krankheit meine liebe herzensgute Schwester

Frl. Elisabeth Hasselbaum

m 87. Lebensjahr. In tiefer Trauer: Lisette Hassel

Wiesbaden (Herderstraße 19), der 1. November 1943

November 1945
 Die Einäscherung hat in aller stättgefunden. — Für die erwiesene Anteilnahme säge Ich meinen tiefgefühlten Dank

Am 30, Oktober 1943 ist unsere flebe gute Mutter und Schwieger

Anna Lücke

im 71. Lebensjahre von uns ge

Die trauernden Hinterbliebenen: Gustav Lücke / Erika Sckell, geb. Lücke / Jeanne Lücke, geb. Bingert

Völklingen, im No Die Einäscherung hat in alle Stille stattgefunden

Nach kurzer schwerer Krankhelt entschlief heute nach einem erbeitsreichen Leben meine liebe Frau, unsere gute und treusor-gende Mutter, Oma, Schwieger-mutter und Tante

Frau Wilhelmine Ernst

Trägerin des Ehrenzeichens der deutschen Mutter in Gold im Alter von 66 Jahren. Wer sie gekannt, weiß was wir verloren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Augest Ernst / August Ernst u.
Frau, geb. Jank / Arthur Ernst
und Frau, geb. Ernst / Oskar Kunitz, z. Z. Wehrmacht / \$ Enkelkinder / und alle Verwandte Wiesbaden (de Laspéstraße 3)

Seerdigung findet am Sonnabend Oktober, 10 Uhr, vom alter riedhof nach dem Nordfriedho

Heute, um 15 Uhr, entschlief sent und Gottergeben nach längerem schwerem mit großer Geduld er-tragenem Leiden meine liebe Get-tin, unsere gule treusorgende Mut-ter und Großmutter

Frau Karoline Groß

geb. Fuhrmann im Alter von fast 74 Jahren.

in stiller Trauer: Wilhelm Groß nebst Kindern und Angehörigen Miehlen I. Ts., Niederwallmenach Lollschied, Rüsselsheim, Z. Novem

Die Beerdigung findet am Freitag 5. November, um 14 Uhr, statt

Danksagung. Allen, die uns beim Heimgang unserer lieben Ent schlafenen, Freu Katharina Schade ihre Antelinahme in Wort und Schrift, durch die schönen Krenz und Blumenspenden bekundeten sowie für das letzte Geleit, sager Peter Schade u. Frau, geb. Nink und alle Angehörige. Wiesbade (Sedanplatz 3, Welfritzstraße 57)

Danksagung. Für die vielen Be weise aufrichtiger Teilnahme beir Heimgang unserer lieben En-schlafenen, Frau Luise Eisenbart? geb. Franz, sage ich hiermi meinen herzlichsten Dank. Fras Marga Gauer, geb. Eisenbarth Wiesbaden (Helenenstraße 18)

Danksagung. Für die violen Be-weise herzlicher Anteilnahme beit Heimgang unserer lieben unver gefilchen Mutter, Schwiegermutte und Tante, Frau Rosa Hofmann geb. Dörr, sagen wir allen herz lichen Dank. Die trauernden Hin terbliebenen. Wiesbaden (Helener

Danksagung, Für die Beweise inn ger Anteilnahme beim Heimgan-meiner lieben herrensguten Schwe-ster, Fri. Franziska Sattler, und für die Kranz- und Blumenspenden danke ich herzlichst. Frau Maria Köhler Wwe., geb. Sattler, Wiesb. Biebrich (Jahnstraße 11)

Danksagung. Für die uns anläß läblich des Heimganges unsereilieben Mutter, Frau Wilheimlas Harbach Wwe. In Wort u. Schrift orwissene Tellnahme, sowie für erwissene Tellnahme, sowie fül die Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege un-seren herzlichsten Dank Die trauernden Hinterbilebenen. Mi-chelbach, Kettenbach

Danksagung, Für die vielen weise herzlicher Teilnahme weise herzlicher teilnermeine dem Helmgang meines lieben Vater Großvaters, Schwiegervaters, Brand Onkels, K. ders, Schwagers und Onkels, Kar Aug. Petrl. sagen wir unserei nnigsten Dank Besonderen Dank für des letzte Geleit und die Kranzniederlegung Die trauernden Hinterbilobenen: Frau Luise Petri und Angehörige. Breithardt

Danksagung. Allen, die uns beim Heimgang unserer lieben unver-geblichen Mutter, Frau Willbeimine Schmidt, ihre Anteilnehme durch Wort und Schrift bekundeten, so-wie für die schönen Kranz- und Blumensperden, und allen die Blumenspenden, und allen, ihr des letzte Geleit g sagen wir auf diesem Wege un seren innigsten Dank. Im Name der trauernden Hinterbilebenen Familie Emit Schmidt, Michelbac (Nessau)

Danksagung, Für die überaus zehlreichen Beweise
herzlicher Teilnahme durch
Wort und Schrift bei dem schmerzlichen Verlust, den wir durch den
Heidentod meines innigstgelieb-Heidentod meines innigstgellen-ten, herzensguten, unvergeßlichen Mannes, Bruders, Schwiegerschnes, Netten, Schwagers und Onkels, Heinz Koeb, Obergefreiter in einer Infanterie-Geschützkomp., erlitten haben, sagen wir allen auf die-sem Wege herzilchen Dank. Im Namen der Hinterbilebenen: Fras Thes Kodb, geb Koch, Erbach i Thea Kodb, geb. Koch, Erbach i Rhg. (Eberbacher Straffe 46)

Danksagung, Für die zahl reichen Beweise herzliche Teilnahme beim Heldentor neiner herzensguten, unverge ichen, stets für mich treusorge unverget den, stess für mich trausorgen-den, Sohnes, unseres lieben Bru-ders, Schwagers und Onkels, Kurt Welmer, Obergefr., sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Frau Anna Welmer Wwe, und Angehörige. Wiesbeden (Lud-wigstraße 1)

Danksagung, Allen Freunde und Bekannten und Bekannten, die dur Wort und Schrift libre hei iche Anteilnahme bekundeten b em unersetzlichenVerlust durch leidentod unseres sonnigen hal und Bruders Müllenhütter, Uffz. und Flug führer in einem Jagdgeschwa Pritz Hutleenters, Oriz, und Prig-zeugführer in einem Jagggeschwa-der, und ellen, die in Liebe und Ehre seiner gedschten, sagen wir herzlichen Dank. Familie Karl Hüllenhütter / Familie Karl Scher-muty. Wiesbaden (Eltviller Str. 12)

Danksagung, Für die viele Beweise herzlicher Teil nahme an dem unendlic nahme an dem unendlich schweren Verlust meines lieber guten Jungen, Rudi Schläfer, Obergefreiter in einem Pak-Zug, preche ich allen meinen innig ten Dank aus. Käte Schläfe Vwe. Wiesbaden (Bleichstr. 26)

Danksagung. Zum Tode un-seres, beim Terrorangriff au eres, beim Terro-eres, beim Terro-Hamburg gebliebenen, ma-Allichen, einzigen Sohnes, Allichen, einz Bruders, Schwagers, Enkels, On kels, Netten und Kusins, Hans Werner Duhm, Matr.-Obergefreiter Truppt, im RAD., und seiner lieben Braut Heiga Staackmann und deren Mutter Anna Staackmann, geb. Stein-feld, sind uns die Beweise herzt. Anteilnahme in sehr reichem Maße rum Ausdruck gebracht worden. Hierfür unseren herzt. Dank, im Na-men aller Angehörigen. Hans Duhm u. Frau Elisabeth, geb. Löwenstein (Emser Str. 44) Ingeborg Staackmann Im RAD, und seiner lieber

Familienanzelgen

Am 2. November hat unsere Petra Am 2. November net unsere rette das lengersehnte Brüderchen, eine "C.I.a.u.d.i.a.", bekommen. Otto Gre-gory a. Frau Margarete, geb. Peter. Sad Schwalbach, Schwolzerhaus, z. 2. Privatst, der Frauenklinik Städt. Kran-kenanst. Prof. Dr. v. Oettingen

Ursula-Elisabeth Die Geburt eines gesunden Mädchens geben in stolzer Freude bekennt: Theo Jung und Frau Annemarie, geb. Kraft, W.-Biebrich, Ritterhausstr. 7. Z. Z. R. Kr. r Heldrun, Ria. 2. Nov. 1943, Wir zeigen die Geburt unseres vierten Kindes an. in herzlicher Freude: Erna Dernbach, geb. Römer Heleste Dernbach, geb. Römer, Heinrich Dernbach, Kreisobmann DAF. Wies-baden, Luxemburgstr. 9. (Z. Z. R. Kr.) Unser erstes Kind, eine kleine Ursula, 100 June 100 J Unser erstes Kind, eine kleine Ursula, ist angekommen. Dies zeigen hoch-erfreut an Erna Stumpf, geb. Kölling, z. Z. Rotes Kreuz, und Erich Stumpf, z. Z. im Osten. Wiesbeden, den 3. November 1945

hre Vermählung geben bekannt: Hein-rich Schönhals, Wachtmeister, Hehn-heim, z. Z. im Felde, Erni Schönhals, geb. Breitenbach, W. Blebrich, Rat-hausstraße 92, 5. November 1943

Tlermarkf

Fahrochse, 8 Ztr., zu verk. Osk. Groß, Hahn I Ts., Scheidertalstraße 13 Biete Ziegenlamm, V.jähr., suche Ziege, Beuter, W.-Schlerstein, Wörthstr. 7

2 Lämmer, 7 Monate alt, gegen eine gute Ziege zu tauschen ges. Lendle, Wolfram-v.-Eschenbach-Straße 22 4 Schäferhunde (Rüde), acht Wochen alt, aus Kör- u. Leistungszucht, zu verk. Aug. Pabst, Niederseelbach/Ts. Drahthaarfex (Rüde), schön gezeichn., 7 Monate alt, verkeuft Erb, Dotz-heimer Straße 40, III.

Dackel, broun, reinrassig, 41/s Mon., 120 RM., in nur gute Hände zu verk. Tietze, Hellmundstr. 26, I. iks., von 12—15 Uhr oder nach 19 Uhr

Airedate-Terrier, jung, reinrassig, zu verkaufen. Hegelstraße 13 Mehrere Junge Hasen zu verkaufen. Stritter, Atzelberg

Verloren

Nadel mit Aquemerin am 1. November Capitol-Kino varioren. Abzugeben SM Belohnung. Baum, Cepitol-Kino verloren. Abzu gegen 10.— RM. Belohnung. Friedrichstraße 7

lederbeutel, gelb, mit hoh Geldbe-trag von Theater bis Sedanpi. verl. Abzug. geg. gute Bet. im Fundbüro Geldbärse. Am 2. November zwischen 18.30 u. 18.45 Uhr eine Geldbörse liegen gebileben am Schalter I Post-emt Hauptbahnhof. Der ehrl. Finder wird geb., da Kriegerwitwe, Geld gegen gute Belohnung abzugeben Niederwaldstraße 4, III.

Handschuhe, blaugestickt, im Kleinen Haus verloren. Bitte bei Portier Palasi-Hotel gegen Belohnung abzu-geben. Fr. Merken

Auf dem Wege vom Kalserhof bis Haltestelle Hauptpost rechter Glace-handschuh mit zerrissenem Futter verloren. Gegen Belohnung abzu-geben auf dem Fundbüro, Polizei-direktion, Friedrichstraße

Armrelf, breiter, mit Durchbrucharbelt (Andenken) auf dem Wege Scheffel-straße-Wielandstraße verloren. Geg-hohe Belohn. abzug. Scheffelstr. 9, 1 Auto-Ersatzred von kl. Opel-Limousine Auto-Ersatzred von ki. Oper-Limousine am Mittwochvormitteg auf dem Wege W. Kloppenneim, Bahnhöfstraße, Her-derstraße, Ecke Schiersteiner Straße verloren, Abzugeben gegen Belöhn, bei Gebr. Göbel, Oranienstraße 45 KI. Kinderhandschuh, weiß, Sonntag a.d. Weg K. Frdr. Ring—Biamarckring verloren. Abzugeben geg. Belohn. Biamarckring 38, b. Bund, Tel. 25267 Portemennale, schwerz, mit ca. 150.— und 2 Raucherkerten in der Nacht z. 4. Nov. im Telefonhäuschen a. Markt-platz lieg, gel. Abz. g. Bei. Fundbürd oder bel Pister, Grabenstraße 12

Der Finder der gelbbraunen Leder-handtasche wird gebeten, dieselbe beim Bahnhofswachoffizier, beden, gegen hohe Belchn, abzug-inh: Lebensmittelkarten, Kennkarte, Geldbetrag u. sonstige Papiere Brilte mit Stärkegläser in Papphülle am Sonnabend verl. Gegen Belchn, am Sonnabend verl. Gegen Beld abzugeben Abel, Dotzheimer Str. Gartenhaus, I. Stock Iks.

Ohrring (Koralie) verloren. Geg. Bel. abzugeben b. Ochs, Adelheidstr. M

Verschledenes

Anzüge für Hochzeit zu verleihen. Riegier, Mauritiusstraße 9 Mann oder Freu für Gartenarbeit ge-sucht. Schütz, Kaiser-Friedr.-Ring 70

Gute Schneiderin gesucht. L 1489 WZ. Seiledung von Hannover nach Wies-baden gesucht. Frau Gerda Frei, Klarenthaler Straße 41

Mann zum Teppiche klopfen sof. ges. Central-Hotel, Bahnhofstraße 65 Helmarbeit, evtl. handschriftl. sucht Kleinrentnerin. Zuschr. L 2820 WZ. Tapezierer für kl. Ausbesser, an Möb. gesucht. Stephan, Adolfsallee 10 Wer bessert Wäsche aus und stopft Strümpfe in od, außer dem Hause? Zuschriften L 2825 WZ.

H.-Schnelder sucht Helmarb. Wölfinger Ketternschwalbach, Langgasse 65 Welche nur gute Schneiderin erbeitet Umstandskleid? Zuschr. 1487 WZ. Gasherd mit Backofen zu mieten ge sucht. Zuschr. Wielandstr. 20, II. r. Junge Frau (gel. Schneiderin) sucht Heimarbeit, am liebsten im Nähen. Zuschritten L 1446 WZ.

Brautkleid (42) zu leihen ges. Tank-stelle Intra, W.-Schierstein. Tel. 61674 Büglerin, perfekt, hat noch einige Tage frei, nur für Privat. Zuschrift, unter L 1484 WZ.

Klavier zu mieten gesucht von Sänge-rin. Zuschriften H 570 WZ. Wer trägt mir wöchentlich 1mal Koh-len aus dem Keller nach oben? Dotz-heimer Straße 50, 2. Stock

Laufd. Schreibmaschinenarbeit zu ver geben, evti. auch als Heimarbeit. Zuschriften H 6630 WZ. Wer stickt Richelieu-Decke? Zuschr. L 1425 WZ.

Kohlenträger, 1-2mal wöchtl. gesucht. Aufzug vorh. Wielandstr. 20, II. re.

Flickerin außer dem Haus gesucht. Telefon 27651

Tauschverkehr

Gasheizolen u. Handgeloten, svti.

Inf.-Offx.-Degen, suche H.-Armband-uhr, ev. Werlausgl. Brunner, Wielend-straße 16

gut erhalten, suche schw. Pumps oder Spengenschuhe, nur gleichw., gl. Gröbe. Schmidt, Schler-steiner Str. 11, H. II Damesttuck, weil, m. L 1210 WZ. unfer

Krimmerjacke, schw., Schreibmaschine od. gr. Koller, beides gut erhalten, suche klein Deuerbrenner, nur gut. Sonnennur gut. Sonnen-berger Strake 40, Talaton 27452 Pumps, welly, Wildi.

g. erh., suche 1 od. 2 Belt. L 1225 WZ.

D.-Halbschuh, Gr. 38, Kleider 42, Koller,

Kindersportwagen, suche Puppenwag. Zuschr. L 2620 WZ. Waldwagen, gut arhalfen, suche kl. Leiferwegen. Zu-schrift. L 2621 WZ. Orammophon m. Pl., suthe kl. Herd od. Zimmerolen, West-eusgleich. Zuschrif-fen L 2622 WZ.

M.-Wollstoffmantel, 40-42, gut erhalten, suche ebens, genz gefüll. Werteusgl. Zuschr. L 1216 WZ. decken. Zuschriften L 1217 WZ. Zeiß-Prismenglas.

Armbanduhr, erstkl. Werk. Suche Herr.-Ledermantel, gut erhalfen, Gr. 50-52, evil. Wertausgielch. Zuschr. L 5191 WZ. Operson Pelistragen Suche Konversat. Lexikon, neuere Auflege. Zuschrif-fen L 2614 WZ. Mähtlisch, pel., suche 21ür. Kleiderschrank (ell), Werteusgleich, Zuschr. L 2613 WZ.

Leder-Aktentesche, echt, suche emeill brand). Zuschriften L 2612 WZ. Kinderbett, suche gr-Metalibett, Lerch, Teunusstrehe 19, III. Knebenmentel, 12]-, gut erh., oder gr. Zinkwanne, suche Reisekoffer. Schenk, Riehlstraße 15, III. gut erhalt., Gr. 43, suche gut erhalt. Herrenwintermentel, Herrenwintermentel, mittlere Größe, mit

Aufzehlung. August Mordt, Sedenstr. 12, I, Stock Sportschuhe, sehr g. erhelten, Ordhe 39, suche ebensolche Ordhe 38. Zuschrif-ien L 1231 WZ. Schuhe, Blocksbastz, schwarz, Orohe 38,

suche gut erheltene Schuhe Oröhe 381/s Kästner, Taunus-strahe 4 Abendkleld, schwerz Crepe satin, eleg., Or. 44, suche Fuchs-pelz od. Pelzman-tel, Wertausgleich. Zuschr. L 1233 WZ. Mäddenstlefel, br., Gr. 36, blaue Wild-leder-Damenschuhe,

Orône 36, gut er-halten, suche Burg mit Soldeten. Näh. Teleton 28587 Olen, elektr., suche Volksemplänger. C. Weber, Adlerstr. 37 Hth. I.

Lux, gut erhalten, suche D.-Schlischuhe Or. 38, und D.-Schl-hose, Gr. 42-44, gut erhalten. Zuschrif-ten L 2637 WZ. Elektr. Birmen, 110 Volt, suche gleiche 220 Volt. Zuschrif-ten L 2634 WZ.

ten t. 2034 W...
Herrenhalbschuhe.
Gr. 44-45, fadellos, oder Marschstliefel,
Gr. 41, sehr gut erhallen, suche ebensolchen Trainingsanzug Größe 48-50.
Otto Mayer, Wielandstr. 9, S. P.

Eld.-Spangenschuhe, Gr. 37, suche Leder-pantottel mit Absatz, warm gef., Größe 38. Walerloostrake 3, Pt. Iks. von 9-15 Uhr

Kurhaus — Theater

Kurhaus, Freitag, S. Nov., 18 Uhr: S. Zykluskonzert, Leitung: C. Schuricht, Solist: Justus Ringelberg (Violine), Koch: Sinf.-Fuge, Brahms: S. Symphonie, Bruch: Violinkonzert, de Falle: Tanze aus "Der Dreispitz" Brunnenkolonnade, 11.30 Uhr: Konzert

Doutsches Theater, Großes Haus, Fr., 5. Nov., 17.30—20.30, F 6, Pr. C: "Auf-ruhr im Damenstift"

Residenz-Theater, Fr., 5. Nov., 18.30 b. 20.30, VI 5, Pr. I: "Don Pasquale"

Varieté

Scala, Groß-Varieté. Täglich 19 Uhr.
Das neue Programm, Doppeigastspiel: 4 Kaeths, die herrliche holländische Akkordeon-Schau. Des weiteren Franz Ackeri, Wiener Schulreiter
mit seinen prächtvollen Lipizzanern
und 7 Altraktionen, Jeden Mittwoch,
Sonnabend u. Sonntag, 15 Uhr, Nach,
mittagsvorstellung. Vorverkauf täglich ab 16 Uhr

Filmtheater

Walhalls-Theater. "Und die Musik spielt dazu ...", nach der Operette Salsong in Salzburg" mit Maria Andergast, Georg Alexander, Rudolf Casi, Lina Carstens. Sommersohne über dem Salzkammergut Bühnen-derbietung. Jugendliche nicht zu-gelassen. Anfangszeiten: 14-30, 16-50, 19-30, So. auch 15 Uhr

19.30, So. auch 13 Uhr
Thaila-Theater, Kirchgesse 72. Heute
letzter Tag: "Nachtfalter". Ab Freitag den Farbtilm der Tobis: "Das
Båd auf der Tenne" mit Will Dohm,
Heil Finkenzeller, Richard Häussler,
Gisela von Collande, Marianne Simson, Paul Henckels. Musik: Theo
Mackeben. Die abenteuerliche Geschichte eines Skandels um eine
Badewanne. Jugendliche verboten.
Keine telef. Bestellungen. Wo. 1517.,
17.15, 19.30. So. auch 13 Uhr. Sonntag
Vorverkauf von 10.30—12.30 Uhr.

WillenPalest. Ab mosene Freiten. Per

Kleider 42, Kolfer, g. erh., suche Schischuhe, Gr. 34, und Kleiderschrank. Zuschrift. L 1218 WZ. Ledersportschahe, Gröbe 30%, Staditasche, Leder, Kindersteiele, braun, Gr. 27, D.-Bakleid, Gröbe 44, Mödchengerdersche, 2-5 J., alles ladellos erhaltes; suche Pullover, Gr. 44, oder Hausschuhe, Gr. 37, D.-Schirm, Hand-u. Bettücher, gut erhalten. Zuschriften L 2617 WZ. Kindersportwegen.

von 11—13 Uhr

Ufa-Palest. Sonntag, 7. Nov., 11 Uhr
(Kassenöffnung 10.30). Kulturfilmvorstellung: "Geheimnis Tibet", die ersten Filmaufnahmen aus der "ver-botenen Stadt" thasa. Bilder von eigenartiger Schönheit und fesseln-der Fremdartigkeit. Prunkvolle Tanz-feste und religiös-mystische Feler-lichkeiten, packende Jagderlebnisse und interessante Aufnahmen der schwierigen Forschungsarbeit zeigt dieser großartige Expeditionsfilm. Jugendliche sind zugelassen Film-Palest, Schwalbacher Str., solalt

Jugendliche sind zugelassen
Film-Palast, Schwalbacher Str., spielt
heute, Donnerstag, 15, 17.15, 19.30 Uhr,
letztmalig des Heinz-Rühmann-Lustspiel der Tetra: "Lich vertraue Dir
meine Frau an". Ab Freitag der
Tetra-Film "Der ewige Klang" mit
Olga Tschechowa, Effriede Datzig,
Rudolf Frack, E. W. Borchert. Der
ewige Klang einer Geige schwingt
schickseihaft durch diesen Film.
Die neueste Wochenschau läuft vor
dem Hauptfilm. Jugendliche über
14 Jahre haben Zutritt
Apolie-Theater, Moritzstraße 4. "Die

Apollo-Theater, Moritzstraße 4. "Die glücklichste Ehe der Welt". Ein Film voll witziger Situationen mit Maria Andergast, Wolf Albach-Retty, Hans Moser, Jugendliche nicht zugelassen. Beginn: Wo. 15, 17.15, 19.50 Uhr. So. ab 13 Uhr. do 13 Uhr
Capitol-Theater, am Kurhaus. "Ein Zug
fährt ab". Ein vergnügliches Blindekuhspiel verliebter Leutchen. Darsteller: Leni Marenbach, Ferdinand
Marian, Lucie Englisch. Jugendliche
nicht zugelassen. Wo. 15, 17.15 und
19.30 Uhr, So. ab 13 Uhr

19.30 Uhr, So. ab 13 Uhr
Astoria, Bielchstraße 50. Tel. 25637.
Heute letzter Teg: "Das lustige Rieeblatt" (Gasthaus zur treuen Liebe).
Jugendliche zugelassen. Ab morgen,
freitag, der Terra-Film der großen
Spannung: "Der Geuverneur", mit
Willi Birgel, Brigitte Horney. Jugdi.
über 14 Jahre haben Zutritt. Anfangszeiten 15, 17.15, 19.30 Uhr

Union-Theater, Rheinstr. 47, Tel. 27758.
"Wir tanzen um die Weit", mit Charlotte Thiele, Carola Höhn, Kari Raddetz, Anfang: Wo. 15, 17.15, 19.0 Uhr, So. ab 13.15 Uhr. Jugendliche zugelassen

Olympia-Lichtspiele, Bleichstr. 5. Heinz Rühmenn in "Kleider mechen Leute". Jugendliche haben Zutritt Luna-Theater, Schwalbacher Straße 57: "Der Schimmetreiter" Jugend zugel Park-tichtspiele W.-Biebrich. Donners-tag u. Freitag der heitere Soldaten-film der Terra "Vier Muskellere" mit Hans Brausewetter, Fritz Kampers, Erhard Siedel und Paul Westermeier. Jugendliche haben Zutritt. Beginn: Wo. 18gl. 19.30 Uhr

Römer-Lichtsplote, W.-Dotzholm. "Die Gröha 38% gelbe Flagge"

Gröha 38% Groha 38% Do.: "Der Postmelster"

Sportkalender

Abgabe von Schl an Mitglieder des NSRL Dem Kreis steht eine begrenzte Anzehl Schl zur Abgabe an seine Mitglieder der Gruppe A u. B zur Verfügung. Kameraden und Kame-radinnen, welche ihre Schl bei der Sammelaktion spendelen, melden sich sofort schriftlich bei dem Kreis-fachwart für Schlieuf. Willi Schmitt. fachwart für Schilauf, Willi Schmitt, Wiesbaden, Friedenstr. 28. Es können nur Mitglieder des NSRL berück-sichtigt werden. Die Vereinstührer werden dringend ersucht, lauf Gau-verordnungsblatt Nr. 41 zu melden

Vereinsnachrichten

Taunusbund Wiesbaden E.V. 14. Wan-derung auf 14. November verlegt

Lotterie

 Deutsche Reichslotterie. Ziehung
 Klasse, 15./16. November. Anzahl der Gewinne: 30 E.O. Gewinnauszahlung über 4 Millionen RM. Erneuerungsschluß 8. Nov. Wir bitten, die 10. Erneuerung unter Vorlage des Loses 1. Klasse sofort vorzunehmen, Los-preis: 1/s Erneuerungslos RM. 3.—, 1/s Kauflos RM. 6.—, Die Staetlichen Lotterie-Einnehmen in Wiesbeden

Versicherungen

Sicheres Einkommen für Sie und Ihre Familie durch eine lebenslängliche Leibrente. Auskunft bei Angabe des Kapitals und ihres Altors durch Gabler & Co., G.m.b.H., Berlin W 15, Darmstädler Straße 3

KURHAUS

Freitag, 5. November 1943,

III. Zyklus - Konzeri

Justus Ringelberg

Ab Freiteg

Violine



Bor Ein Farbfilm der Tobls mit Will Dohm, Hell Finkenzeller, Rich. Häusster, Gisela v. Collande, Marianne Simson, Wilfried Say-

forth, Paul Honckols Musik: Thee Macheben Nicht für Jugendliche

Keine telefonischen Bestellungen THALIA

Wo. 15v 17.15, 19.30, So. 18 Uhr



Ein Bavaria-Film nach dem Roman Ein Deutscher ohne Deutschland von Walter von Molo

mit Euges Klöpfer, Eva Immer-mann, Alice Treff, Hedwig Wangel. Friedrich Domin, Kurt Müller-Graf Musik: Oskar Wagner Spielleitung: Hans Schweikert Das tragische Schicksal eines großen Deutschen, der von seiner Zeit verkannt wurde

Jugendl. ab 14 Jahre zugelessen **OUFA-PALAST**

ALL MANTELLUNG

läglich 14.30, 17, 19.30 Uhr

Vorverkauf sonnabends u. sonn-tags von 11-13 Uhr

Sonntag, 7. November, 11 Uhr (Einlaß 10.30 Uhr)



Die Schäfer-Expedition 1938/39 Die ersten Aufnahmen aus der "verbotenen Stadt" these Jugendliche sind zugelessen!



Schon ein halber KNORR - SoBenwürfal genügt, um einen

Soßenrest zu strecken-KNORR

Schneller arbeiten - leichter arbeiten

Nur einstündiges Einweichen in einer 1/2 bis 1º/oigen Trosilin "G"-Lösung sichert einwandfrei gereinigte, glanzklare Flaschen. Darum,

zur Flaschen-Reinigung Trosilin "G"

Bayer. L.G. Forbenindustrie Aktiengesellschaft Leverkusen

